

# CHOR



Zeitschrift  
des Saar-  
Sängerbundes

48. Jahrgang  
Nr. 5 September/Oktober 2004  
Heftpreis: € 1,-

AN DER SAAR

U 217 44 F

[www.saar-saengerbund.de](http://www.saar-saengerbund.de)



Frauenchor Cantilena Überherrn und Junger Chor Marpingen  
sehr erfolgreich bei der Chor-Olympiade in Bremen



Der Saar-Sängerbund gratuliert beiden Chören recht herzlich.

## Inhalt

Veranstaltungskalender	4
Jahrestagung der Frauenreferentinnen am Bodensee	5
Erstes deutsches Männerchor-Festival	6
Bühne frei für unsere Kinderchöre	7
Aus den Sängerkreisen:	
Merzig-Wadern	8
Neunkirchen	9
Saarbrücken Stadt und Land	11
Saarlouis	12
St. Ingbert	15
St. Wendel	17
Zum Gedenken	19

## Chorolympiade

### Silbermedaille bei Chorolympiade ersungen

#### Frauenchor Cantilena Überherrn in Topform

Noch bevor in Athen die Sportler der Welt um Medaillen kämpften, hat in der Gemeinde Überherrn schon eine „olympische Medaille“ ihren Platz im Kulturbereich gefunden. Der Frauenchor „Cantilena“ Überherrn, unter der Leitung von Marita Grasmück-Fetik hat an der 3. internationalen Chorolympiade in Bremen teilgenommen und eine Silbermedaille erhalten. An dieser Veranstaltung nahmen 360 Chöre aus 86 Ländern teil und der Wettbewerb war in 27 Kategorien aufgeteilt. Der Frauenchor startete dort in der Kategorie „Musica sacra“ und sah sich der Konkurrenz aus Russland, Ungarn, Polen, Singapur, China und Kanada gegenüber. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Jury, besetzt mit renommierten Chorkapazitäten aus der ganzen Welt, bescheinigte „Cantilena“ die Teilnahme mit sehr gutem Erfolg und überreichte der Chorleiterin die

Silbermedaille. An einem solchen Wettbewerb teilzunehmen, heißt für die 20 Sängerinnen, eine über einen langen Zeitraum erarbeitete Leistung auf den Punkt zu bringen und überzeugend rüberzubringen.

Neben dem Wettbewerbsprogramm trat der Chor auch in einem Begegnungskonzert mit Chören aus Ungarn, Polen und der USA auf und besuchte eine Reihe von interessanten Sonderkonzerten. Dabei erhielten die Sängerinnen neue musikalische Anregungen und lernten eine andere Musikkultur kennen. Bei der Abschlussveranstaltung unterstrich die Jury noch einmal das hohe künstlerische Niveau der Veranstaltung insgesamt. Die herausragenden Leistungen der Chöre spiegelten die Breite, Dynamik und das ausgeprägte Qualitätsbewusstsein der internationalen Chorszene wieder.

### Junger Chor Marpingen bei der Chorolympiade in Bremen

Mit bewegenden Eindrücken und der Bestätigung, mit den besten Frauenchören der Welt wetteifern zu können, ist der „Junge Chor Marpingen“ von den „Choir Olympics“ aus Bremen zurückgekehrt.

Für die Beiträge „Uti var hage“ (Hugo Alfvén), „Der Wassermann“ (Robert Schumann), „Zauberwünsche Nr. 4, 5 und 6“ (Erna Woll) und „Horch, was kommt von draußen rein“ (Helge Jung) bedachte die internationale Jury aus Kanada, Deutschland, Schweden, Australien und China den Jungen Chor mit dem Diplom „Silber VII“, was verdeutlicht, dass man nur wenige Punkte vom Olympischen Gold-Diplom entfernt war. In der Qualifikationsgruppe „Frauen-Kammerchor“ belegte man hinter Schweden, Korea, Kanada und Finnland den 5. Rang und war damit in

dieser Gruppe der beste der teilnehmenden deutschen Chöre. Der Junge Chor mit seiner Chorleiterin Susanne Hoffmann durfte mit diesem Ergebnis zufrieden sein, hatte man doch im Rahmen des Wettbewerbs Gelegenheit, zahlreiche herausragende Chöre z.B. aus Korea, China, Südafrika, Singapur, Jamaika, Ungarn und vor allem aus Schweden hören zu dürfen und kennen zu lernen.

Neben der eigenen Standortbestimmung ist damit denn auch der zweite Nutzeffekt einer solchen Teilnahme offensichtlich: man knüpft freundschaftliche Kontakte (die Mützen des Jungen Chores sind nach Singapur weitergeflogen) und lernt neue, interessante und sehr gute Chorliteratur kennen.

Hubert Hoffmann

#### Anträge auf Verleihung der Ehrenplakette

Anträge auf Verleihung der Ehrenplakette des Kultusministeriums für das Jahr 2005 sind unbedingt – über den Sängerkreis – bei der Geschäftsstelle bis 31.12.2004 einzureichen. Anträge, die aus den Vorjahren

nicht berücksichtigt wurden, müssen neu eingereicht werden. Die Vergabe kann nur an Vorsitzende und Chorleiter erfolgen, die mindestens 30 Jahre im Amt wirkten.

#### IMPRESSUM:

Herausgeber:  
Saar-Sängerbund e.V.  
66117 Saarbrücken, Schlossstrasse 8  
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66  
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69  
E-Mail: saar-saengerbund@t-online.de  
www.saar-saengerbund.de

Redaktion:  
Hermann Wagner (kommissarisch)  
Für die chormusikalischen  
Bundesveranstaltungen (Musikausschuss):  
Bundeschorleiter Klaus Fischbach  
Fotos: privat / Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag  
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen  
Telefon: 0 68 31 / 9 75- 1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
ist der 10. November 2004.  
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Haftung übernommen. Namentlich  
gekennzeichnete Artikel geben nicht in  
jedem Falle die Meinung der Redaktion  
wieder. Beiträge können aus redaktionellen  
Gründen gekürzt werden.



## Einladung an die Sängerinnen der SSB-Mitgliedschöre

### Singen im Frauenchor

Chorgesangsveranstaltung mit Marita Grasmück an der Landesakademie in Ottweiler

Die traditionelle Veranstaltung „Singen im Frauenchor“, für Sängerinnen der Mitgliedschöre des Saar-Sängerbundes, an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler, findet in diesem Jahr vom 05. bis 07. November statt.

In Zusammenarbeit mit Stimmbildnerin und Gesangslehrerin Waltraud Krompholtz leitet die erfolgreiche Chorleiterin des saarländischen Frauenchores „Cantilena“ Überherrn, Marita Grasmück, als Hauptreferentin die Veranstaltung und wird gefällige sowie abwechslungsreiche Chormusik vorstellen und einstudieren. Beide Referentinnen haben in den zurückliegenden Jahren durch ihre engagierte Mitwirkung mehreren SSB-Veranstaltungen, unter besonderer Anerkennung der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu großem Erfolg verholfen. Zum Abschluss des Chor- und Gesangsstudienwochenendes ist am Sonntag um 16.30 Uhr eine kleine Vortragstunde vorgesehen, zu der Gäste

## Ausschreibung zum 4. Chorleiterkongress in Erfurt 2005 Vorzugspreis für Schnellentschlossene

Zum 4. Chorleiterkongress in Verbindung mit den „Tagen neuer Chormusik“ lädt der Deutsche Sängerbund vom 10.-13. März 2005 nach Erfurt ein. „Vielfalt – Inspiration – Perspektiven“ lautet das Motto. Karl Heinz Schmitt und der Musikausschuss des Deutschen Sängerbundes wollen damit ihren Anspruch an den Kongress unterstreichen, durch breitgestreute und auf die Praxis ausgerichtete Themen die Bereiche Chor – Stimme – Vereinsführung aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven zu beleuchten, in Plenum und Salons neue Impulse für die

gerne willkommen heißen werden. Der Beginn ist am Freitag, 05. November, 15.00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Interessentinnen über die SSB-Geschäftsstelle. Es wird um baldmögliche Anmeldung gebeten.

Der Kostenbeitrag für Mitglieder des SSB beträgt 25,00 Euro und für Nichtmitglieder 50,00 Euro.

### ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung des Saar-Sängerbundes an:

Veranstaltung / Datum	
Name:	Vorname:
Straße:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
e-Mail:	
Stimmelage:	Alter:
Ich bin Mitglied in folgendem Chor:	
Übernachtung gewünscht, wenn angeboten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Vegetarische Kost gewünscht, wenn angeboten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Die Teilnahmegebühr werde ich vor Beginn der Veranstaltung auf das Konto Nr. 86 652 bei der Sparkasse Saarbrücken (BLZ 590 501 01) überweisen.	
Ort, Datum	Unterschrift:

tägliche Arbeit zu vermitteln, mit den ausgewählten Konzerten zur Erhellung und Weitung der Erfahrungswelt des einzelnen Teilnehmers im Bereich Chor und Konzert beizutragen und im weiten Spektrum ausgehend von der Zukunft des Singens mit Kindern, Frauen, Männern, Senioren über neue Konzertideen, Stimm- und Rhythmusschulungen, Marketing und neue Ausbildungsprogramme bis hin zur Entwicklung der deutschen Laienchorbewegung mit Blick auf den deutschen Chorwettbewerb neue Perspektiven für den einzelnen Chor und seinen Leiter aufzuzeigen.

Die Dozenten kommen aus Amerika, aus der Tschechei, aus Vietnam und Deutschland. Ein Novum stellt die Plattform der Sängerbünde dar. In Salons stellen sie bereits erprobte Modelle zur Förderung des Singens auf unterschiedlichen Gebieten dar. Ferner finden im Rahmen des Kongresses sechs Konzerte mit herausragenden bundesdeutschen Chören statt sowie

eine Musikmesse. Interessierte Chorleiterinnen und Chorleiter können sich ab sofort anmelden.

Zur Anmeldung dient die Ausschreibung von Anmeldung + Programm in Lied & Chor, Ausgabe 8/2004, Seite 15 bis 18. Pro Teilnehmer wird jeweils ein Anmeldebogen benötigt. So kann man den Anmeldebogen im Heft (Seite 17/18) heraustrennen, beide Seiten kopieren, im Internet unter [www.chorleiterkongress-erfurt.de](http://www.chorleiterkongress-erfurt.de) herunterladen oder direkt anfordern bei: Deutscher Sängerbund e.V., Projektbüro Berlin – 4. Chorleiterkongress, Eichendorffstr.18, 10115 Berlin, Telefon 030-28598251, Fax: -2832312, E-Mail: [projektbuero@chorleiterkongress-erfurt.de](mailto:projektbuero@chorleiterkongress-erfurt.de).

Übrigens: Schnellentschlossene werden belohnt. Die ersten 100 Bucher für die 4-Tagesvariante sparen die Tagungsgebühr von 70.- bzw. 140.- €. **Anmeldeschluss: 30. November 2004**  
Anmeldeformulare bei der Saar-Sängerbund-Geschäftsstelle

## VERANSTALTUNGSKALENDER

30.10.2004, 18.30Uhr

**Pfarrkirche Merzig-Merchingen**  
Projektgospelchor der ERS Beckingen  
Mass of Joy, Gospelmesse für  
Solosopran, Doppelchor, -Streicher,  
Bläser und Jazzensemble von  
Ralf Größler

31.10.2004, 17.00 Uhr

**Pfarrkirche Beckingen**  
Projektgospelchor der ERS Beckingen  
Mass of Joy, Gospelmesse für  
Solosopran, Doppelchor, Streicher,  
Bläser und Jazzensemble von  
Ralf Größler

31.10.2004, 17.00 Uhr

**Schwimmbadhalle Fechingen**  
Herbstkonzert der  
Kulturvereinigung Fechingen  
unter Mitwirkung aller Sparten

05. – 07. November 2004

**Landesakademie für musisch-  
kulturelle Bildung in Ottweiler**  
Singen im Frauenchor  
Chorgesangsveranstaltung für  
Sängerinnen aus Mitgliedschören  
des SSB u.a. mit Marita Grasmück,  
Leiterin des Frauenchores  
„Cantilena“, Überherrn  
**Abschlussveranstaltung**  
Sonntag, 07.11.04, 16.30 Uhr

14.11.2004, 17.00 Uhr

**Pfarrkirche St. Josef**  
**Saarbrücken-Malstatt**  
Kirchenkonzert der Sängerguppe  
im Sängerkreis Saarbrücken

21.11.2004, 16.00 Uhr

**Niederkirchen**  
Chorfestival der Kinderchöre  
Veranstalter:  
Sängerkreis St. Wendel

27.11.2004, 17.00 Uhr

**Blieskastel-Ballweiler**  
**Pfarrkirche St. Josef**  
Kirchenkonzert  
MGV Ballweiler-Wecklingen

28.11.2004, 17.00 Uhr

**Homburg-Jägersburg**  
**Pfarrkirche St. Josef**  
Adventskonzert  
Homburger Frauenchor

28.11.2004, 17.00 Uhr

**St. Ingbert,**  
**Pfarrkirche St. Josef**  
Konzert  
Frauenchor St. Ingbert

05.12.2004, 17.00 Uhr

**Blieskastel, Schlosskirche**  
30 Jahre Saarpfälzischer  
Kammerchor, Adventskonzert

05.12.2004, 17.00 Uhr

**Losheim am See, Eisenbahnhalle**  
Der Madrigalchor Klaus Fischbach  
präsentiert Auszüge aus seinem  
vielfältigen Wettbewerbs- und CD-  
Programm unter Mitwirkung des  
Blechbläser-Ensembles Clemens  
Scheidt

19.12.2004, 17.00 Uhr

**evangelische Kirche Fechingen**  
Festl. Konzert der evangelischen  
Kirchengemeinde Fechingen  
Gestaltung: Kulturvereinigung  
Fechingen

19.12.2004, 16.00 Uhr

**Abteikirche St. Mauritius Tholey**  
Weihnachtskonzert der Schaum-  
berger Kantorei

27.-29. Dezember 2004

**Landesakademie für musisch-  
kulturelle Bildung in Ottweiler**  
Chor total, Chorsingen im Frauen-,  
Männer- und Gemischten Chor  
mit bekannten Chorleiterinnen  
und Chorleitern des SSB

### Aufruf zur Teilnahme am Landeschorwettbewerb Saar 2005

Termin: Sonntag, 20. November 2005

Der nächste Landeschorwettbewerb Saar findet seine Durchführung am 20. November 2005, traditionsgemäß im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks. Der LCW dient auch als Vorentscheid für den 2006 folgenden 7. Deutschen Chorwettbewerb. Jedoch ist der Musikausschuss des SSB bestrebt, den Wettbewerb wieder auf mehreren Ebenen durchführen zu lassen, wie anlässlich der zurückliegenden Veranstaltung 2001. Hierdurch wird auch solchen Chören die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen des Saarländischen Chorwettbewerbes vor einer kompetenten Jury zu präsentieren, die keine Ambitionen

auf eine mögliche Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb pflegen.

Der Musikausschuss lädt heute schon die SSB-Mitgliedschöre ein, sich der besonderen und musikalisch reizvollen Aufgabe zu stellen, um – im Hinblick auf dieses spezielle Ziel – eine außergewöhnliche Fördermaßnahme zum eigenen Nutzen und Fortkommen sich selbst aufzuerlegen.

Nach den nun beginnenden Detailberatungen einer Sonderkommission wird Ende des Jahres die Ausschreibung einschließlich der Bekanntgabe der Wahlpflichtwerke veröffentlicht werden können.

### 27. Valentin-Becker- Komponisten- Wettbewerb Bad Brückenau 2006

Zur Förderung des Laienchorgesanges liegt seitens der Stadt Bad Brückenau die 27. Ausschreibung vor.

Der Veranstalter erwartet Originalkompositionen oder Volksliedbearbeitungen a cappella für alle Chorgattungen Einsendeschluss ist am 01. Juni 2005.

Die Preisverleihung, in Verbindung mit der Uraufführung, findet am 21. Mai 2006 statt.

Die vollständige Ausschreibung kann bei der Geschäftsstelle des Saarsängerbundes angefordert werden.



## DSB-Frauenreferentinnen bei Gräfin Sonja Bernadotte

Die SSB-Vertreterin, Gabriele Staudt, bei der Gastgeberin

Die neue Frauenreferentin im DSB – Susanne Blessing – hatte die Vertreterinnen der Mitgliedsverbände zur Jahrestagung an den Bodensee eingeladen.

Wichtiges Thema am Freitagabend war, Informationen von der Spitze an die Basis und umgekehrt, weiterzuleiten.

Der Samstagvormittag begann mit einem Treffen auf der Insel Mainau. Im Mittelpunkt der Gespräche stand das „Singen mit Kindern“, einer gleichnamigen Stiftung, dessen Vorsitzende Gräfin Sonja ist. Diese Stiftung wurde im Dezember 2001 unter Mitwirkung des Badischen- und Schwäbischen Sängerbundes gegründet.

Herr Ministerialrat Pfohl, im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg erläuterte Sinn und Zweck der Stiftung und wies auf bereits bestehende und zukünftige Projekte hin.

Es wurden Liederkalender entworfen, die für jeden Monat ein Lied bieten. In Baden-Württemberg hängen diese Kalender bereits in 7200 Grundschulen.

12000 Familien und 1500 Benutzer aus aller Welt klicken Monat für Monat die Homepage [www.singen-mit-kindern.de](http://www.singen-mit-kindern.de) an, um sich die neuen Lieder herunterzuladen.

Ein weiterer Anreiz bietet ein Liederpass. Er reicht von der „Singlerche über die Singdrossel bis hin zur Singnachtigall“. Diesen Pass kann jedes Kind während seiner Grundschulzeit erreichen, vorausgesetzt es kann bis zu 8 Lieder (in der Endstufe) mit mehreren Strophen in der Gruppe auswendig singen. (Informationen können beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Stuttgart angefordert werden). Die Stiftung fördert auch die Ausbildung junger Singe- und Chor-Mentoren, die nach ihrer Ausbildung in Schule und Vereinen als Vizechorleiter oder Gruppenleiter ihr Können umsetzen.

Beim anschließenden Empfang und Mittagessen mit Gräfin Sonja verwies diese nochmals auf die Wichtigkeit des Singens mit Kindern hin – sowohl in Familie als auch in Kindergarten und Schule. Sie betonte, daß gerade in der

heutigen Zeit viel zu wenig gesungen werde und eine Änderung in dieser Beziehung ein ganz wichtiger Aspekt sei. Aus diesem Grund habe sie auch den Vorsitz der Stiftung übernommen. Susanne Blessing überreichte Gräfin Sonja zur Unterstützung der Arbeit einen Scheck des DSB in Höhe von 500 Euro.

Am Nachmittag wurde das Felix-Projekt in seiner bisherigen Auswirkung besprochen.

Eine Anregung, bei der Vergabe der Felix-Plakette auch den Teilnehmerinnen an diesem Projekt eine Urkunde auszustellen, wurde einstimmig begrüßt.

Es gibt eine CD „Freude am Singen“ – Gräfin Sonja Bernadotte „Lieder und Gedichte“:

Einzelbezug 9,90 EUR zzgl. Versand, Sammelbestellung ab 20 Exemplaren 5,-- EUR zzgl. Versand.

Best.-Nr.: mef 14.2004. Helmut Hofmann, Mainau GmbH, 78465 Insel Mainau, Telefon: 075 31/30 32 19, Fax 30 31 60.

Gabriele Staudt, Frauenreferentin

# Erstes Deutsches Männerchorfestival Chorwettbewerb 2005

## Man(n) singt – aus Freude am Chorgesang

Die Botschaft darf ergänzt werden: endlich wieder. In ganz Deutschland bricht eine neue Bewegung des Singens auf. Chöre und Vokalgruppen bilden sich, Kinderchöre entstehen aus Elterninitiativen, gemischte Chöre unterschiedlichster Richtungen treten an die Öffentlichkeit. Und erstaunt stellen wir fest: Der Männerchor lebt.

Es mag die Klangfülle eines Männerchores sein oder die vielseitige Literatur; es ist immer auch die soziale Funktion, die Zugehörigkeit zu einer starken Gemeinschaft. Was auch immer Männergesang ausmacht – der gute Männerchor wird seine Anhänger, ganz gleich ob als Aktive oder als Zuhörer nie verlieren.

Das 1. Deutsche Männerchor Festival „man (n) singt“ stellt den hochwertigen Männergesang in den Mittelpunkt. Chöre aus Deutschland werden in zwölf Kategorien in zwei Stufen ihre gesanglichen Fähigkeiten messen. Die Leistungen werden mit hochwertigen Preisen belohnt.

Das Festival „man (n) singt“, das im Frühjahr mit Regional-Wettbewerben startet und im Oktober als Bundesfinale in Essen seinen Höhepunkt erreichen wird, ist mehr als eine Sängerkonkurrenz. „man (n) singt“, das ist Musik pur, Chorgenuss konkret, demonstrierte Freude am Singen, Begegnung, Informationsbörse, die Chance zu hochwertiger Kommunikation, Erfahrungsaustausch, Workshops, Chorleiter-Forum, kurz: die Messe des Männer-Chor-Gesangs.

„man (n) singt“ wird die Männerchöre in den Focus der Öffentlichkeit und der Medien rücken. Deshalb singen Sie mit beim 1. Deutschen Männerchor Festival „man (n) singt“ und tragen Sie mit Ihrem Engagement zu einer beispielgebenden Werbung für den Chorgesang bei.

Für die AG Männerchor Festival  
Hermann Otto, Präsident des Sängerbundes NRW

Teilnahmebedingungen:

1. Teilnahmeberechtigt am 1. Deutschen Männer-Chor-Festival – man(n) singt, sind alle Männerchöre mit Sitz in Deutschland, welche vor dem 1. Juli 2004 gegründet wurden und eine Mindestteilnehmerzahl von 4 Sängern aufweisen. Professionelle Sänger (Sänger, die ihren Lebensunterhalt durch Singen verdienen) sind nicht zugelassen.
2. Ein Chor kann sich nur an einem Wettbewerb im Rahmen des Festivals und hier nur in einer Kategorie beteiligen. Die Teilnahme einer Auswahlgruppe des Chores an einem anderen Festival, oder einer weiteren Kategorie bedarf eines Ausnahmeantrages (Punkt 3).
3. Ausnahmeanträge zu den Teilnahmebedingungen können nur in schriftlicher Form an das Organisationsbüro gerichtet und vom künstlerischen Direktorium entschieden werden. Der Antrag ist bereits mit der Anmeldung zum Wettbewerb zu stellen.
4. Das künstlerische Direktorium behält sich vor eingehende Anmeldungen in den entsprechenden Kategorien zu überprüfen.
5. Chöre zahlen pro aktive Sänger einen Kostenbeitrag in Höhe von 6,- Euro, mindestens jedoch eine Startgebühr in Höhe von 100,- Euro. Der Beitrag ist im Vorfeld, nach Eingang einer entsprechenden Rechnungsstellung durch das Organisationsbüro zu entrichten.
6. Anmeldeschluss ist der 30. November 2004
7. Mit der Anmeldung müssen eingereicht werden:
  - a) vollständig ausgefülltes Anmeldeformular
  - b) kurze Vita des Chores
  - c) Foto des Chores
  - d) Mitgliederliste (Name, Jahrgang)
8. Jeder Chor verpflichtet sich bis zum 15. Januar 2005 je drei Partituren seiner Vortragswerke (auch der Pflichtstücke) an das Wettbewerbsbüro einzusenden. Das Notenmaterial erhält der Chor im Rahmen der Preisverleihungen zurück.
9. Alle Chöre sind verpflichtet, während des Wertungssingens (Regionalausscheidung und Bundesfinale) ihrer Kategorie anwesend zu sein, nach dem Auftritt im Saal zu verbleiben und gegebenenfalls im Rahmenprogramm oder im Rahmen der Preisverleihungen mitzuwirken.
10. Mit der Anmeldung erklärt der Chor sein Einverständnis mit Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk und Fernsehen, sowie mit Aufzeichnungen auf Ton- und Bildträgern einschließlich deren Vervielfältigung und Verwertung. Entstehende Rechte werden durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter (AG Männerchorfestival) übertragen.
11. Entscheidungen des künstlerischen Direktoriums, der Jury und der Organisationsleitung sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit seiner Anmeldung erkennt der Chor die Teilnahmebedingungen an.
12. Die Teilnahme an einer Regionalveranstaltung im Rahmen des 1. Männerchor Festivals – man(n) singt, ist Voraussetzung für die Zulassung zum Bundesfinale. Entsprechende Zulassungsrichtlinien werden unter II. Leistungswertung erläutert.
13. Zu entstehenden Fahrtkosten kann seitens des Veranstalters kein Zuschuss gewährt werden. Die vollständige Wettbewerbsauschreibung kann bei der Geschäftsstelle des Saar-Sängerbundes angefordert werden.



## „Bühne frei“ in der Landesakademie

Ein Bericht von Hans-Hermann Bender

Schon eine Weile hatte ich mir gewünscht, mit „meinen“ Kindern einmal etwas übers Wochenende unternehmen zu können. Als im Frühjahr die Einladung des Saar-Sängerbundes (SSB) im Briefkasten lag, wusste ich: „Das ist es, das brauchen wir!“

Eigentlich hätte ich auch ohne Chor daran teilgenommen, denn ich war mir sicher: Von diesem Herrn Hans-Joachim Hofmann konnte ich was lernen. Er leitet den Kinderchor im Saarländischen Staatstheater, stand da, und auf ihn war ich fast noch mehr gespannt als auf seinen Chor. Als Mann, und ohne pädagogische Vorbildung, und ohne eigene Kinder, war ich mir lange Zeit nicht sicher, wie ich den Kindern begegnen sollte und welches künstlerische Niveau ich erreichen könnte. Außerdem freute ich mich sehr auf die Stimmproben, denn das zwei- und dreistimmige Singen war bei meiner Übernahme des Kinderchores mangels Erfahrung meinerseits auf der Strecke geblieben.

Zu meiner Freude meldeten sich zehn Kinder unseres Chores an, und sowohl die Jüngste (6) als auch die Ältteste (10) als auch meine Frau, die mich seit Jahren unterstützt, waren dabei. Die Landesakademie in Ottweiler, wo das Wochenende stattfand, war mir vom Chorleiterseminar her noch in guter Erinnerung.

Bald nachdem ich uns angemeldet hatte, meldete sich Herr Hofmann telefonisch bei mir, um zu erfahren, ob Kinder für zweite und dritte Stimmen in unserem Chor seien, und ob ich Liedvorschläge für das Wochenende hätte. So kam es, dass ich schon bald den Eindruck bekam, hier kümmert man sich um uns.

Samstagsvormittag ging es dann mit etwas Verspätung los. Außer den Saarbrückern und uns Einödern waren noch die Limbacher und die Urexweiler Kinder gekommen, alle zusammen etwa achtzig Kinder, davon etliche Teenager. Nach einigen Dehn- und Lockerungsübungen (besonders fürs

Zwerchfell) war ausgiebige Stimmbildung angesagt. „Nein, wir sind keine Kleinkinder mehr, bei uns klingt das jetzt so!“... Und dazu sagen wir Sängerschnute!“

Noch vor dem Mittagessen teilten wir uns auf, und ich durfte die zweite Stimme eines bezaubernden Frühlingsliedes mit einigen Sängerinnen einstudieren.

Als wir dann wieder zusammenkamen, um dreistimmig weiterzuproben, war durchaus schon Wohlklang zu hören: „Sonne schieb die Wolken weg!“ „Waldecho“, mit den Echostimmen im Rücken des Auditoriums, war schwer; ein Stück aus dem 16. Jahrhundert, „Though Philomela lost her love“, sehr anspruchsvoll; einige mir schon bekannt und vertraut: „Viele, viele Künste kann der Teufel“, „Music is my Life“ und ein schwungvoller Gospelsong „All God’s Chillun“. „Regenbogenvögel“, von den Kleinsten unter der Leitung von Karoline Philippi, die im Staatstheater die Singspatzen leitet, gesungen, verzauberte mich, aber unser aller Herz eroberte „Die Seefahrt nach Rio“ nach einem Kinderbuch von James Krüss. Ich hatte das Buch als Kind selbst besessen, daher konnte ich mich süßer Kindheitserinnerungen nicht erwehren. Musikalisch genial gesetzt, wurde es auch für unsere Einöder Kinder zum Hit des Wochenendes: Acht Lieder, eines fröhlicher als das andere, erzählen die Geschichte von sieben Kindern, die im Wohnzimmer eine Schiffsreise spielen, incl. Stürmen und der Entdeckung einer unbekanntenen Insel – im Zeitalter des TV, Gameboy und PC nicht mehr denkbar. Erinnerungen an eine Zeit, die es nicht mehr gibt.

Intensive Proben, köstliche Mahlzeiten, aber auch Pausen zum Spielen und Spaziergehen wechselten sich ab. Samstagabend musste Herr Hofmann uns verlassen – „Die Pflicht ruft – „La Traviata“ im Staatstheater“. Er vertraute mir das abendliche Singen an, und ein wenig geschluckt habe ich

schon, so vor ca. achtzig Kindern und Jugendlichen – „Nur nichts anmerken lassen!“

Unsere Einöder Truppe fuhr nach Hause über Nacht, wie auch, glaube ich, die aus Urexweiler. Sonntagmorgen trafen wir uns wieder; die Proben wurden intensiver, und man konnte schon merken, dass Herr Hofmann die Qualität alles andere als egal war. Mittags ließ die Generalprobe mit einem hervorragendem – und sehr netten – Pianisten schon viel erwarten. Herr Hofmann selbst äußerte sich skeptisch, ob zum Konzert überhaupt viele Gäste kommen würden, aber siehe da, der Saal wurde voll.

Einzug der Singenden mit dem Kanon: „Viele, viele Künste kann der Teufel“, dann „Sonne, schieb die Wolken weg“, von Allen gesungen: „Waldecho“, „Though Philomela lost her love“ und „All God’s Chillun“ von den Älteren. Die Jüngsten unter der Leitung von Frau Philippi sangen eine schwere Bearbeitung der Max und Moritz – Geschichten und später das bezaubernde „Regenbogenvögel“.

Der Staatstheaterchor brachte zwei wunderbare Stücke – besonders beeindruckten mich dabei die Knabestimmen – und dann kam „Die Seefahrt nach Rio“, mit Frau Philippi gesprochenen Zwischentexten immerhin ca. zwanzig Minuten lang. Nach einem letzten Kanon die Spannung: Will das Publikum eine Zugabe? – aber ja, natürlich!

Es war für alle teilnehmenden Kinder eine tolle Erfahrung, in solch einem großen Chor solch interessante Musik mit einem so guten Pianisten vor einem so großen und wohlwollenden Publikum singen zu können.

Einige der Lieder des Wochenendes finden schon Aufnahme in unser Repertoire, und ganz bestimmt werden wir beim nächsten Mal wieder teilnehmen wollen, nur dann aber mit Übernachtung.



Sängerkreis  
Merzig-  
Wadern

## Noswendeler Spatzen beim Saarländischen Chorfestival



Plakat und Programme zielt das Bild „Sängerfest“ des St. Ingberter Künstlers Albert Weisgerber (Maler und Graphiker 1878 – 1915); es zeigt einen Riesen-Männer-Chor mit seinem Dirigent, im Hintergrund Frauen und Kinder, den Karussell- und Festfreuden zugewandt. Es wirbt für „DAS SAARLÄNDISCHE CHOR-FESTIVAL“, das im Jahr 2003 noch zünftig „Musik & Lyoner“ hieß.

Schon lange freuten wir uns, wieder an diesem Fest teilzunehmen und staunen nun über die neue „Aufmachung“. – Im vergangenen Jahr hatten wir mit unseren „Jungspatzen 1991“ dort gesungen; durch eine Super-Beschallung waren die Vorträge sicher beim Publikum angekommen; die Vielzahl der musikalischen Darbietungen, Sprungburg, Rutsche u.v.a. sowie unterschiedlichste kulinarische Köstlichkeiten mit „Lyoner“ hatten die Aktiven und ihre Begleiter begeistert.

So war es gar keine Frage, auch 2004 wieder dabei zusein, diesmal jedoch mit zwei Chorgruppen.

Auf der Chorbühne „Stadtbücherei“ konnten wir spielend „unser“ Publi-

kum mitreißen: Die „Biene Maja“ (Katrin Conrad) schwirrte über die Straße zur Bühne und brachte gleich richtig Stimmung. Die Kleinen erzählten von der Schule, vom Lesen und Schreiben und – wiesen auch die Erwachsenen in die Schranken in dem Lied von H-D. Kuhn „Meine Welt hat Flügel“ wo es heißt: „mich stört nur das Eine, und das nicht zu knapp: warum seh'n Erwachsene so auf mich herab?!“ Doch mit „Der Frieden“ (gleicher Komp.) waren sie schon wieder verständlich, denn: „...der fängt bei uns zu Hause an, bei Jedem, der es will!“ – „Spatzen 1986“, geschminkt und kostümiert, gestalteten den „Urwaldsong“ und dazu passend Lieder aus dem „Dschungelbuch“. Beim „Oberst Hatschi-Marsch“ marschierten tatsächlich unter Anführung von Elefantenmama Nina über 20 kleine Rüsselträger durch die Zuschauerreihen, die sich inzwischen gebildet hatten; und Bär „Balu“ sowie „Mogli“ mit „King Louis“ freuten sich mit der ganzen Truppe über viel Applaus bei „Probiert mal mit Gemütlichkeit“, „Ich wäre gern wie du“ und „Deine Freunde“.

Beim anschließenden Ständchen auf italienisch im Eiscafé gab's zu unserer

Überraschung „eine Runde“ Eis vom Haus, die wir dankbar entgegennahmen.

Nach unseren chorischen „Verpflichtungen“ hatten wir diesmal noch Zeit mitgebracht, uns weiter zu vergnügen: bei Schmink- und Bastelworkshops, aber besonders beim Zuhören und –sehen von einigen der fast 40 Chorgruppen, die während des gesamten Tages auf vier Bühnen ihr Repertoire vortrugen; mal locker-heiter, mal ernst und ermahrend, mit Instrumentalbegleitung oder vokal oder auch spannend erzählend; . . . immer aber interessant, abwechslungs- und lehrreich – und: im Gegensatz zum Plakat: durchweg besetzt auch mit Frauen- und vier Kinderchorgruppen! Diese haben hier die Gelegenheit genutzt, sich einem wechselnden Publikum zu präsentieren und selbst dabei zu profitieren.

Unsere „Jungspatzen 1991“ und „Spatzen 1986“, am E-Piano begleitet von Thomas Müller, werden durch die Urkunden, überreicht durch Mitarbeiter des Kulturamtes der Stadt St. Ingbert, an einen erlebnisreichen Tag erinnert.

U. Scheiber





## Konzertreise des Männergesangsvereins 1904 Losheim e.V. vom 22.07. bis 26.07.2004



**Sängerkreis  
Neunkirchen**

### Gemischter Chor Ottweiler Konzertreise nach Hamburg

Der MGV 1904 Losheim feiert in diesem Jahr sein 100 – jähriges Bestehen. Um den Mitgliedern etwas besonderes bieten zu können, wurde eine Konzertreise nach Italien zur Losheimer Partnerschaftsgemeinde Capannori geplant.

Am 22. Juli 2004 startete der Verein mit 23 aktiven Sängern, einem Chorleiter und 16 Frauen mit dem Bus zum Flugplatz Hahn. Nach einer Flugzeit von 1 Std. u. 20 Min. landeten wir schon in Pisa, wo uns der Organisator und Reiseführer Klaus Kerkrat mit einem Bus erwartete. Eine Stunde später saßen die Teilnehmer schon beim vorbestellten Frühstück in der Innenstadt von Pisa. Gut gestärkt unternahmen wir eine geführte Besichtigung des historischen Teils der Stadt. Anschließend freie Stadtbesichtigung bei 35°C und hoher Luftfeuchtigkeit. Der Durst musste gelöscht werden. Fast jeder bevorzugte kühles Wasser, mit oder ohne Gas. Danach ging es zu dem gebuchten Hotel nach Gagnano. Am ersten Abend wurde die milde Abendluft mit einer kleinen Pool – Party genossen. Acht Frauen gaben zwei mit August Gasper zu Hause geübten Liedchen zum Besten. Die Männer des MGV brachten einige Trinkliedchen zu Gehör. Mit gutem Toscanischen Wein ging der erste Tag zu Ende.

Am Freitag wurde die Küstenstadt Viareggio besichtigt. Danach ging es in die Berge zur Fattoria Maionchi. Hier wurden das Weingut und der Weinkeller besichtigt und natürlich die guten gekelterten Trauben probiert.

Abends fand dann das erste Konzert im Park der „Villa Torrigiano“ statt. Gemeinsam mit dem Coro „Le Pizzorne“ aus Capannori und dem Chorale „Les Bouscarlos“ aus Frankreich. In Italien ist es üblich, dass zuerst die Nationalhymnen der beteiligten Vereine gesungen werden. Hierbei konnten alle Mitgereisten kräftig mithalten.

Folgende Lieder wurden vorgetragen:  
- Haidenröslein v. H. Werner,  
- O du schöner Rosengarten v. R. Carl,  
- Und wieder blühet die Linde v. R. Desch,

- Abendlied v. C. F. Adam
- Im Abendrot v. F. Schubert
- Nächtliches Ständchen v. F. Schubert
- Abendfrieden v. R. Desch

Samstag Vormittag freie Stadtbesichtigung in Lucca mit einem spontanen Gesangsvortrag in der Basilika „Di San Frediano“. Nachmittags Besichtigung einer modernen Ölmühle. Am Abend war dann der 2. offizielle Auftritt. Diesmal in der Kirche „Romanica di San Leonardo“ in Treponzio wieder gemeinsam mit den Chören des Vortages.

Gesungen wurde:

- Abendfrieden v. R. Desch
- Das Morgenrot v. R. Pracht
- Im Abendrot v. F. Schubert
- Die Nacht v. F. Schubert
- Sancta Maria v. Schweitzer
- Jeder Tag, den Du mir gibst v. J. Speitmann
- Meine Zeit steht in Deinen Händen v. R. Desch

Sonntags dann der dritte Auftritt. In der Kirche von Lammari wurde die heilige Messe vom Losheimer Chor mitgestaltet.

Zur Aufführung kamen:

- Missa Brevis, Lux et Origo v. M. Folz
- Sancta Maria v. Schweitzer, Im Anschluss an den Gottesdienst
- Am kühlenden Morgen v. R. Pracht
- Jauchzet dem Herrn v. R. Carl

Nach der Messe wurden wir zum Mittagessen eingeladen. Diese Beköstigung dauerte drei schöne Stunden.

Am Montag Morgen war um 08,20 Uhr Abflug von Pisa. Um 11,30 Uhr kamen wir mit dem Bus in Losheim an. Leider war an diesem Morgen die Temperatur in unserer Heimat auf 16° gefallen. Der MGV Losheim stand unter der musikalischen Leitung von Herrn Joachim Meiers

Es war eine schöne und erfolgreiche Reise. Alle Liedvorträge waren gelungen. Den Sängern und den mitgereisten Frauen wurden ein paar schöne Tage geboten.

Am 22. Juli um 5.00 Uhr morgens versammelte sich eine wohlgelaunte Schar von Sängerinnen und Sängern in Ottweiler. Seit Monaten fieberten wir diesem Tag entgegen, sollte uns doch unsere diesjährige Konzertreise nach Hamburg an die Waterkant führen. Ein gut klimatisierter Bus, ein zuverlässiger und netter Fahrer und auf dem ganzen Weg kein Stau – so konnten wir uns entspannt zurücklehnen und schon mal träumen. Aber keine Angst, es wurde auch kräftig gesungen, geplaudert und Karten gespielt.

Nach elfstündiger Fahrt kamen wir zum Hotel, das ein absoluter Volltreffer war. Vier Sterne, schöne Zimmer, klasse Essen, toller Service... Der erste Tag klang in der Hotelbar aus, und manch einer ging schon früh zu Bett. Dann kam er – der erste Tag in Hamburg. Nach phantastischem Frühstücksbuffet durften wir eine mehrstündige geführte Stadtrundfahrt erleben, in der wir Dinge sahen, die nicht jeder Hamburgtourist sieht. Ein Dankeschön an unsere Fremdenführerin Frau Tauscheck, die uns von cco tours organisiert worden war.

Dann kam er, der erste konzertante Höhepunkt der Reise. Nach einem Bummel durch den berühmten Garten „Planten un Blomen“ gaben wir ein vielbeachtetes Open-Air Konzert im Musikpavillon des Gartens. Lieder aus aller Welt erklangen aus den Kehlen der wohl disponierten Sänger und manch ein Zuhörer wünschte sich am Ende mehr. Doch angesichts der Hitze hatten die Sängerinnen und Sänger nun auch etwas Ruhe verdient. Die wurde dann auch nur noch vom (klasse) Abendessen unterbrochen und von einem gemütlichen Abend im Hotel, bei dem natürlich auch noch viel gesungen wurde. Nach einer Stippvisite bei Hagenbecks Tierpark – den Bären dort

haben wir was vorgesungen – und natürlich den Parkbesuchern – kam dann am Samstag der Höhepunkt der Reise. Mit den Verantwortlichen von Sankt Michaelis – dem Hamburger „Michel“ – Wahrzeichen der Stadt – hatten wir schon vor Monaten ein Konzert vereinbart. Es sollte im unmittelbaren Anschluss an die viel besuchte Orgelandacht am Mittag stattfinden. Mitten in unser Einsingen platze aber dann der Kantor von St. Michaelis, Manuel Gera, mit der Nachricht, dass am Vortag das professionelle Chorensemble Enchiridis aus Dublin um die Möglichkeit gebeten hatte, auch singen zu dürfen. Nachdem Gera uns eine Weile zugehört hatte, geschah, was es eigentlich nicht gibt: WIR WURDEN BEFÖRDERT!

Obwohl man Wert darauf legt, dass bei gemeindeeigenen Veranstaltungen wie Gottesdiensten und eben auch der Orgelandacht nur eigene Chöre, Organisten und Solisten in Erscheinung treten, bat er uns, die Andacht zu übernehmen – eine Wahnsinnsauszeichnung für uns.

Unter Chorleiterin Martina Hauptenthal und an der Orgel begleitet von ihrem Mann, Dr. Gerhard Hauptenthal konzertierten wir also vor vielen Hunderten von Leuten während der Andacht – und auch die Worte von Pastor Adolphsen fügten sich hervorragend in unser Programm ein. Gelungene Darbietungen machten uns zu Recht stolz! Ein wenig Leid tat uns dann das irische Ensemble, weil nach Ende der Andacht doch viele Besucher den „Michel“ verließen. Nach dieser außergewöhnlichen Erfahrung konnten wir in bester Stimmung und bei herrlichem Wetter die nachmittägliche Haf Rundfahrt in der Barkasse „Ruth“ genießen.

Man sollte meinen, dass dies schon genügend schöne Erlebnisse für einen Tag gewesen seien, aber weit gefehlt! Ein konzertanter Abend mit dem gemischten Chor aus Havighorst – Boberg stand uns noch bevor. Uns war für ein schöner Abend wurde auch das. Die Chemie zwischen den Chorleiterinnen Christiane und Martina stimmte sofort; ebenso wie die zwischen den Vorsitzenden Inge und Peter und auch zwischen den einzelnen Sängerinnen und Sängern. Trotz des anstrengenden Tages endete der Abend für viele viel zu früh.

Ein letztes gemeinsames Frühstück im Hotel ließ den Hamburgaufenthalt schön ausklingen und nach einer störungsfreien Rückfahrt landeten wir alle wohlbehalten und glücklich wieder in Ottweiler.

Ein großes Dankeschön an ccc-tours, deren Organisation auch dieses Mal wieder vorbildlich war, aber auch an alle, die zum Gelingen der Fahrt das ihre beigetragen haben.

Hiltrud Hermann

## Konzertreise der Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V.

Nach zehn erfolgreichen Reisen, letztere nach Kanada, Südtirol und Norwegen, zog es die Chorvereinigung Heiligenwald in diesem Jahr vom 10. bis 19. Juni wieder ins Inland. Die Ostseeküste und die Mecklenburgische Seenplatte wurden als Reiseziel ausgesucht. Aufgrund der langen Anreise war das erste Ziel Dresden. Während der eindrucksvollen Stadtführung hatte die Reisegesellschaft das seltene Glück, die Turmhaube der Frauenkirche noch am Boden zu sehen. Am nächsten Morgen wurde noch die weltberühmte Semperoper besichtigt, wo auch der Chor zu seinem ersten Auftritt unter der Leitung von Chordirektor Friedbert Andres kam.

Dann ging es weiter nach Rostock; hier wurde für die nächsten sieben Nächte Quartier bezogen. Tagesausflüge führten nach Warnemünde, Rügen, Güstrow, waren an der Müritz, Bad Doberan und Usedom. Das weitere Konzertprogramm begann mit der Mitgestaltung der Hl. Messe in der voll besetzten „Christus-Kirche“ in Rostock. Es folgten noch weitere Auftritte u.a. im Güstrower Dom und im Bad Doberaner Münster. Auf dem Rückweg wurde noch eine Übernachtung in der alten Kaiserstadt Goslar eingelegt, zuvor wurde der Landeshauptstadt Schwerin ein Besuch abgestattet. Die Reiseteilnehmer waren sehr beeindruckt vom Schweriner Schloss mit Schloss- und Burggarten als eine der schönsten Besucherattraktionen.

Der Abschiedsabend im Hotel „Achtermann“ wird allen Teilnehmern sicher noch lange in guter Erinnerung blei-

ben, nicht nur wegen der zahlreichen „Gesangs- und Theaterinlagen“, sondern auch wegen der harzgerechten Saaldekoration, die natürlich auf die „Harzhexen“ abgestimmt war. Die Zufriedenheit der Teilnehmer bestätigte den Vorstand in seiner Meinung, dass es auch in Deutschland interessante Kulturlandschaften gibt, die auch in zehn Tagen nicht vollständig zu erfassen sind. So wird es sicher nicht die letzte Chorreise innerhalb Deutschlands gewesen sein. Im nächsten Jahr gibt es wieder eine „offene“ Erlebnisreise, zu der auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen sind. Das Ziel ist die Toskana. Reistermin ist der 01. bis 10. September 2005. Mit „HUMMI-REISEN“, deren Reiseleiter Gernot Günther, sowie dem Fahrer „Hermann“ dürfte auch diese Tour wieder ein voller Erfolg werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Vorsitzenden der Chorvereinigung, Horst Roth, Tel.: 06821-68337

Horst Roth

## Chorgesang tut allen gut!

Denn...

Junge dürfen im Chor alt werden!

Alte werden durch Gesang wieder jung!

Eitle können sich in die erste Reihen stellen!

Bescheidene stehen in der letzten Reihe!

Hervorragende erhalten die Solopartien!

Nörgler dürfen über Dissonanzen meckern!

Egoisten erhalten eigene Noten!

Geltungsbedürftige dürfen lauter singen!

Ausdauernde dürfen mehrere Chöre heimsuchen!

Faule dürfen im Sitzen singen!

Fleißige erscheinen zu jeder Probe!

Eifrige können zu Hause weiter üben!

Fürsorgliche dürfen Hustenbonbons verteilen!

Schreihälse werden behutsam gedämpft!

Singles bleiben nicht lange allein!

Eheleute begegnen sich bei der Chorstunde!

Magere pumpen sich voll Luft!

Dicke werden abnehmen können!

Reiselustige dürfen Chorreisen planen!

Narzistische können Vorstand werden.

Gottfried Ganz



**Sängerkreis  
Saarbrücken  
Stadt und Land**

## Kinderchor „Concert Kids“ Püttlingen führt Musical auf

Der Kinderchor „Concert Kids“ Püttlingen plant im Oktober 2004 eine Aufführung des Kindermusicals „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“ von der Komponistin Mechthild von Schoenbeck. Das Stück handelt von den Tieren, die sich darüber ärgern, dass ihre Namen von den Kindern als Schimpfwörter missbraucht werden: Dumme Kuh, alter Esel, dicke Sau usw. Im Laufe des Musicals bringen die Tiere den Kindern mit Lachen und etwas Magie bei, dass gegenseitiges Verständnis und Benehmen zum gemeinsamen Miteinanderleben wichtig sind: Die weise Eule Eulalia straft die Kinder mit Stummheit. Erst, wenn sie die Tiere zum Lachen bringen, bekommen sie ihre Sprache zurück, müssen dafür aber hoch und heilig versprechen, die Tiernamen nicht mehr als Schimpfwörter zu missbrauchen.

Die „Concert Kids“ suchen für das Projekt auch noch weitere interessierte Kinder, die Spaß am Singen, am Schauspiel und am Basteln von Kostümen und Bühnenbild haben. Die Kinder bekommen altersgemäße Stimmbildung und lernen neben dem Musical natürlich auch viele weitere interessante Lieder.

Der bekannte Kulturbahnhof Püttlingen hat sich bereits für das Musicalprojekt interessiert und wünscht sich eine Aufführung im Jahr 2005 in seiner Konzertreihe „Kultur für Kinder“.

Chorproben finden nach den Sommerferien jeden Freitag um 15.30 Uhr bei Steffen Hällmayr in der Schachtstraße 18 im Püttlinger Ortsteil Ritterstraße statt. Interessenten können einfach vorbeischaun oder weitere Informationen bei Chorleiter Steffen Hällmayr unter Tel. 0 68 98 - 964 678, Mobil 0171 - 527 5486, eMail: SteffenHaellmayr@aol.com und im Internet unter [www.Steffen-Haellmayr.de](http://www.Steffen-Haellmayr.de) beziehen. Auskünfte gibt auch unsere Organisationsleiterin Davina Six unter Tel.: 06853 - 502 749, eMail: Dsix77@gmx.de. Steffen Hällmayr

## 4. Kirchenkonzert von und mit weltlichen Saarbrücker Chören

Die überaus erfolgreichen Chorkonzerte der letzten Jahre fanden reges Publikumsinteresse – insbesondere bei der Bevölkerung des Stadtverbands Saarbrücken. Chöre der Sängerguppe Saarbrücken nahmen daher gerne die Gelegenheit wahr, auch in diesem Jahr wieder ein „Konzert Geistlicher Chormusik“ durchzuführen. Geboten wird eine breite Palette an Gospels und Spirituals sowie an neuen und bekannten geistlichen Liedern in deutscher bzw. englischer Sprache.

Termin: Sonntag, 14. November 2004,

17:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr. Veranstaltungsort: Katholische Kirche St. Josef, Saarbrücken-Malstatt. Erneuter Initiator: Die Sängerguppe Saarbrücken im Saar-Sängerbund, Saarbrücken. Mitwirkende sind zum Beispiel diesmal:

- Gemischter Chor „Frohsinn“
- Alt-Saarbrücken Männerchor Euphonia Constantia 1885 Malstatt
- Sängervereinigung 1865 St. Annual
- Seniorenchor Saarbrücken

Eintritt: 5 €

Diesen Ohrenschaus sollte man/frau sich nicht entgehen lassen.

Weitere Informationen gibt gerne:

Klaus-Dieter Scholtes, 0 68 93 / 98 79 10, [kd.scholtes@gmx.de](mailto:kd.scholtes@gmx.de) Sprecher der Sängerguppe-Saarbrücken”

### Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

#### Deutschland:

2 Tage: Thüringer Wald	ab € 99,-
2 Tage: Harz	ab € 99,-
2 Tage: Hemsbach/Heidelberg	ab € 95,-
3 Tage: Holsteinische Schweiz	ab € 170,-
3 Tage: Hamburg	ab € 150,-
3 Tage: Saarland/Dreiländereck	ab € 145,-
3 Tage: Mosel	ab € 165,-
3 Tage: Fränkische Schweiz	ab € 145,-
3 Tage: Cottbus Spreewald	ab € 145,-
3 Tage: Schwarzwald	ab € 165,-
4 Tage: Potsdam/Berlin	ab € 210,-
4 Tage: Meckl. Seenplatte	ab € 205,-
4 Tage: Insel Rügen	ab € 230,-
4 Tage: Dresden	ab € 200,-
4 Tage: Bodensee	ab € 205,-
4 Tage: Kehl/Kork/Elsass	ab € 230,-

#### Tschechische Republik:

4 Tage: Prag	ab € 235,-
4 Tage: Brünn	ab € 209,-
3 Tage: Marienbad/Karlsbad	ab € 225,-
7 Tage: Olmütz/Altwatergebirge	ab € 375,-

#### Schweden:

6 Tage: Kalmar/Südschweden	ab € 399,-
----------------------------	------------

#### Ungarn:

7 Tage: Budapest	ab € 390,-
------------------	------------

#### Italien:

4 Tage: Südtirol	ab € 209,-
4 Tage: Lago Maggiore	ab € 245,-
5 Tage: Gardasee	ab € 239,-
5 Tage: Toskana	ab € 309,-

#### Österreich:

4 Tage: Wien	ab € 215,-
4 Tage: Achensee/Tirol	ab € 235,-
5 Tage: Salzburger Land	ab € 269,-
5 Tage: Kärnten	ab € 289,-

#### Frankreich:

3 Tage: Paris	ab € 155,-
---------------	------------

#### Schweiz:

4 Tage: Luzern	ab € 222,-
----------------	------------

#### Benelux:

3 Tage: Amsterdam	ab € 165,-
3 Tage: Brüssel	ab € 155,-

#### Flugreisen:

8 Tage: Malta	ab € 550,-
10 Tage: West-Kanada	ab € 1.450,-
10 Tage: USA	ab € 1.450,-

#### Weitere Ziele auf Anfrage!



Fordern Sie noch heute unseren neuen Katalog  
**Musterangebote für Chorreisen** an!  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

**CCOI**  
*Tours*

**Chor-Concept-Tours GmbH**

Lerchenstraße 13 · 66793 Schwarzenholz  
Tel.: (06838) 98 30 40 · Fax (06838) 98 30 42  
e-mail: [ccotours@aol.com](mailto:ccotours@aol.com)  
[www.cco-tours.de](http://www.cco-tours.de)



### Sängerkreis Saarlouis

## Marianne Becker übernimmt die musikalische Leitung der Singgemeinschaft Schmelz



Dirigent Ralf Krömer (Dritter von links) beim Wandertag der Singgemeinschaft Schmelz

Seit Jahren singen Elke und Manfred Berwanger aus Körprich in der Singgemeinschaft Schmelz. Beim diesjährigen Vereinswandertag hielt der Chor Einkehr in ihrem Haus in der Hoxbergstraße. Das gemeinsame Mittagessen wurde in Berwangers originellen Gruben-Museum serviert. Nicht nur dort, sondern auch bei herrlichem Sommerwetter fühlten sich alle Wanderer im gastlichen Ambiente im Freien sehr wohl.

Chorleiter Ralf Krömer wurde tags darauf im Vereinslokal „Erlenhof“ in Schmelz in seiner letzten Chorprobe verabschiedet, weil er aus beruflichen Gründen nach Südfrankreich geht. Auf den scheidenden Dirigenten hielt Vorsitzender Dieter Ettlbrück die Laudatio, und führte unter anderem folgendes aus: „Als Deine Vorgängerin Tanja Rau aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Chores aufgeben musste, konnte ich Dich am 18. Februar 2002 als unseren künftigen Chorleiter begrüßen. Schon nach einigen Proben war uns klar, dass wir es mit einem Dirigenten zu tun hatten, der Wert auf

anspruchsvolle Chorliteratur legt. Du hast es mit viel Engagement, Fleiß und Geschick verstanden, den Chor zu guten Leistungen zu bringen.

Die Saarbrücker Zeitung schrieb nach dem Geistlichen Konzert 2003 in der Bettinger Kirche: „Die Singgemeinschaft setzte die Tradition imponierender Konzerte fort und machte deutlich, dass Chorleiter Ralf Krömer mit seinen Sängerinnen und Sängern auf dem richtigen Weg ist“. Ebenso positiv waren Beurteilungen nach dem Kreischorkonzert 2003 in Limbach. Es war immer Dein Bemühen, niveauvoll zu musizieren. Erst kürzlich bist Du, lieber Ralf, in Eppelborn beim Jubiläumskonzert des Großwaldchores mit hervorragenden Leistungen von der Bühne gegangen – und das sowohl als Dirigent des Großwaldchores – als auch als Leiter der Singgemeinschaft Schmelz. Wir trennen uns ungern von Dir, Dein berufliches Weiterkommen hat Vorrang. Wir wünschen Dir Glück und Erfolg“....

Inzwischen hat sich Frau Marianne Becker aus Hüttersdorf in einer Chor-

probe der Singgemeinschaft Schmelz vorgestellt. In Sängerkreisen ist sie keine Unbekannte. Als Lehrerin unterrichtet sie an der Erweiterten Realschule in Beckingen. Zur Zeit bereitet sie sich mit einem Projektchor auf zwei interessante Geistliche Konzerte in Merzig-Merchingen (am 30.10.) und in Beckingen (am 31.10.) vor.

Am 08. November übernimmt sie die musikalische Leitung der Singgemeinschaft.

Dieter Ettlbrück

## Vizechorleiter des Männerchor Hülzweiler erhielt Gemeindekultur- preis 2004

Beim diesjährigen Kirmesmontag-Frühschoppenkonzert, wieder ausgerichtet vom Männerchor Hülzweiler und moderiert von seinem Vorsitzenden Günter Altmaier, erlebten die Konzertbesucher – darunter auch viel Parteiprominenz, angeführt von Ministerpräsident Peter Müller mit Finanzstaatssekretär Gerd Wack, den Bundestagsabgeordneten Peter Altmaier und Hubert Ullrich sowie den Landtagsabgeordneten Monika Bachmann, Roland Henz und Georg Jungmann sowie einer langen Reihe von Gästen aus Gesellschaft, Industrie und Wirtschaft – im proppenvollen Saal des Hauses für Kultur und Sport in der Fülle musikalischer Höhepunkte zwei ganz besondere Ereignisse: Einmal die förmliche Übergabe und anschließende Einsegnung des neu gestalteten großen Saales durch Bürgermeister Eberhard Blaß und Pastor Otmar Fechler.

Zum andern die turnusmäßig alle drei Jahre im Rahmen dieser Morgenveranstaltung stattfindende Aushandigung des von der Gemeinde Schwalbach ausgelobten Kulturpreises 2004 durch Bürgermeister Eberhard Blaß, zu der Ortsvorsteher Ernst-Peter Hirschmann eine beeindruckende Laudatio hielt. Zur großen Freude der Männerchorsänger erhielt ihn ihr Vizedirigent Heinz Bernhard, zusammen mit Ehrenurkunde, Gemeinde- Ehrennadel, Geschenken und einem bunten Strauß für Ehefrau Mia. Bereits bei der



einleitenden Begrüßung hatte Günter Altmaier Bürgermeister und Ortsvorsteher, als den kommunalen Repräsentanten der Bauherrengemeinde den Dank der gesamten Ortsgemeinschaft – allen voran der kultur- und sporttreibenden Vereine – für die in wenigen Monaten mit diesem überzeugenden Ergebnis realisierte prächtige Neugestaltung des Hauses ausgesprochen und dabei betont, dass sich alle Hülzweiler über das gelungene Werk sehr freuten, mit dem Haus in neuer Gestalt außerordentlich glücklich seien! Der Vorsitzende, der zusammen mit Chorleiter Walter Langenfeld, danach Sangesbruder Heinz Bernhard zu der hohen Auszeichnung mit einem Geschenk beglückwünschte, artikulierte auch Freude und Genugtuung der Sänger darüber, dass die kommunale Würdigung der jahrzehntelangen Verdienste des Preisträgers um Heimatforschung und Bewahrung heimatlichen Brauchtums mit der Preisverleihung einen Heimatforscher heraushebt, den sie als aktiven Sänger und Vizedirigenten in ihren Reihen wissen.

Als Reminiszenz an ihn und mit Blick auf seine einschlägigen Verdienste hatte der Männerchor zwei historische, fast vergessene Kompositionen wieder aufgegriffen, mit denen vor 80 Jahren der Vortragsreigen der ersten Kirmesmontag- Frühschoppenkonzerte im Saal „Strauss – Matz“ eröffnet wurde und in welche die Preisverleihung eingebettet war: „Ein kleines Malheur“ von Franz Wild und „Rheinbrief“ von Hermann Sonnet. Man konnte auch Chorleiter Langenfelds Freude über die Auszeichnung seines Vize erahnen, so schwungvoll führte er seinen Chor hierbei und später beim Marsch von C. Latann „Frei weg“ und beim „Steigerlied“ im Satz von Hans-Gerd Klesen, die zusammen mit dem Verein der Musikfreunde, unter der umsichtigen Leitung von Joachim Knauber, zum Abschluss der Veranstaltung erklangen. Das Publikum bedachte diese Vorträge mit ebenso begeistertem Applaus, wie die hervorragenden Auftritte der weiteren Konzerpartner: Kirchenchor „Cäcilia“ unter Leitung von Organist Peter Lorson, Ralf Rosche und seine Hülzweiler Dorfmusikanten, „Jung & Sing“ unter Leitung von Uli Linn und „Philharmonischer Chor an der Saar“ unter der Leitung des Speyerer Domkapellmeisters Leo Krämer.

Beim Männerchor gilt jetzt, nach diesem erfolgreichen Morgen, die ganze Aufmerksamkeit in der Probenarbeit dem großen Schubertkonzert, das bereits am 03. Oktober, dem „Tag der Deutschen Einheit“ ins Haus steht, ausgeführt von Solisten des Saarländischen Staatstheaters und allen Langenfeldchören im Haus für Kultur und Sport, mit sage und schreibe 17 (!) bekannten Werken des genialen Meisters.

Günter Altmaier

## „Sängerbund“ auf großer Fahrt Erlebnisreiche Tage im Harz

Der Harz ist viel mehr als Bäume und Berge. Schon vor 200 und mehr Jahren zog es Reisende in den Harz. Die Stätten der deutschen Kaiser des Mittelalters, Hexensagen, Walpurgisnacht und Blocksberg, die Dichter seit den Tagen von Goethe und Heine sowie Malereien der Romantik haben den Harz zu einem der ersten großen Reiseziele der Deutschen gemacht. Bergwerke, mittelalterliche Burgen und Kirchen, die bunten Fachwerkstädte ziehen die Besucher in Bann. Und wer sich für romanische Kunst interessiert, muss nicht erst in die Provence reisen – im Harz gibt es eindrucksvolle Beispiele dieser Epoche.

Um dieses reizvolle nördliche deutsche Mittelgebirge, seine urige Natur und seine touristischen Attraktionen zu erleben und sich auch dort chormusikalisch darzustellen, unternahm der Sängerbund Saarwellingen kürzlich eine Viertagesfahrt in die Harzregion. Hauptzielort war die mittelalterliche Kaiserstadt Goslar.

Nach der hervorragenden Unterbringung im modernen Kongresshotel Ramada-Treff in Goslar und einem gemeinsamen Mittagessen im Vertragshotel, stand bereits der Besuch der Innenstadt von Goslar an. Unter der ausgezeichneten Führung von Frau Politz, die der Reisegesellschaft des Sängerbundes während des gesamten Aufenthaltes sachkundig zur Verfügung stand, wurden u.a. die Kaiserpfalz, in der viele Reichstage, der letzte unter dem Stauferkaiser Friedrich II. im 13. Jh. stattfanden sowie der historische Marktplatz besichtigt.

Nach einem Gourmet-Frühstück vom Büffet am 2. Reisetag stand eine große Harzrundfahrt auf dem Programm. Besucht wurden die Städte Quedlinburg und Wernigerode, die durch ihre liebevoll renovierten Fachwerkhäuser und malerischen Gassen einen tiefen Eindruck hinterließen.

Der folgende Sonntag stand überwiegend im Zeichen chormusikalischer Aktivitäten. So wurde am Vormittag in der Pfarrkirche St. Konrad in Goslar das Hochamt festlich gestaltet. Anschließend erfreute der Sängerbund bei einem Platzkonzert vor der Kirche die vielen Zuhörer mit gern gehörten Volkweisen. Viel Beifall gab es für den Chor und seinen Chorleiter Kantor Johannes Racke für den schönen musikalischen Morgen.

Anschließend ging es mit der Harz-Schmalspurbahn auf den 1142 m hohen Brocken, der bis zur Wende russisches Sperrgebiet war. Hier genoss man einen herrlichen Ausblick – was nicht immer der Fall ist – über die ganze Harzregion.

Am Abend veranstaltete der Sängerbund im Kongresssaal des Vertragshotels einen netten Liederabend, der bei den zahlreichen Hausgästen aus dem In- und Ausland große Resonanz gefunden hat. Der Chor wurde an diesem Abend meisterlich vom Vizechorleiter Egon Körner geleitet.

Nach dem Stadtbummel durch Goslar ging am Montag eine viertägige Konzert- und Besichtigungsfahrt zu Ende, die für alle Reisetilnehmer des Sängerbundes ein Erlebnis war und in bester Erinnerung bleiben dürfte.

Erwin Maas





Kultusminister Jürgen Schreier übergibt dem 1. Vorsitzenden des MGV Concordia-Falscheid, Guido Friedrich die Zelter-Plakette und die Urkunde des Bundespräsidenten Johannes Rau.



Pohl und natürlich der derzeitige Chorleiter Engelbert Woll.

MGV „Concordia“ Falscheid 1899 e.V.

### Verleihung der Zelter-Plakette am 17. Juli 2004

105 Jahre „jung“ ist der MGV „Concordia Falscheid“ in diesem Jahr geworden. Am Samstag, dem 17. Juli 2004 wurde der Verein nun für seine Verdienste um den Chorgesang und das kulturelle Leben im Dorf mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die ein Chor in Deutschland erhalten kann. Dem Anlass gemäß, lies es sich der saarländische Kultusminister Jürgen Schreier nicht nehmen, die Verleihung in Stellvertretung des Herrn Bundespräsidenten persönlich vorzunehmen.

Seit Tagen schon hatten die Falscheider Sänger mit Unterstützung ihrer Frauen den großen Saal des Dorfgemeinschaftshauses geschmückt und für den Festakt vorbereitet.

Am Samstag, dem 17. Juli um 20.00 Uhr war es dann soweit und die Sänger waren dem feierlichen Anlass entsprechend ein wenig aufgeregt, aber voller Vorfreude auf die anstehende Verleihung.

So konnten dann auch außer Herrn Kultusminister Schreier noch viele weitere Ehrengäste begrüßt werden, der Lebacher Bürgermeister Nikolaus Jung, der Falscheider Ortsvorsteher Gangolf Hontheim, der langjährige Vorsitzende des Sängerkreises Saarlouis Dieter Ettelbrück, der Ehrenvorsitzende des MGV Werner Altmeyer, Ehrenchorleiter Raimund Graf und die ehemaligen Dirigenten Arnold Krämer

und Helmut Pohl sowie Frau Vera Müller vom Stadtverband der kulturellen Vereine Lebach.

Auch Ehrenmitglieder des MGV Concordia und die Vereinsvorstände von befreundeten Dorf- und anderen Gesangsvereinen waren zahlreich anwesend. Die Falscheider Bevölkerung zeigte ebenfalls großes Interesse an der Verleihung, so dass der große Saal des Dorfgemeinschaftshauses sehr gut gefüllt war.

Der Festakt wurde vom MGV mit dem Liedvortrag „Weihegesang“ von Schubert und dem „Bundeslied“ von Mozart eröffnet. Nach der Begrüßung der Gäste hielt Gangolf Hontheim die Laudatio für den MGV. Es gelang ihm auf exzellente Art und Weise die 105 Jahre Vereinsgeschichte in 15 Minuten Revue passieren zu lassen. Dabei ging er natürlich auf die Gründung am 15. Juni 1889 ein und berichtete von den großen Schwierigkeiten, 2 Weltkriege zu überstehen. Er erläuterte welche integrative Bedeutung der Verein gerade in diesen schweren Zeiten hatte. Es war auch zu hören, dass der Verein bereits im Jahre 1911 bei einem Sängergewettstreit unter 21 Vereinen den 2. und 3. Platz im Haupt- und Ehrensingen belegte.

Es wurde die Arbeit der Chorleiter gewürdigt, darunter namentlich Raimund Graf (heute Ehrenchorleiter), Reinhold Paul, Arnold Krämer, Helmut

Ebenso hervorgehoben wurde die Arbeit der Vorstände. Hier wurde besonders Werner Altmeyer erwähnt, der das Amt des 1. Vorsitzenden von 1971 bis 1993 ununterbrochen inne hatte und dessen Name untrennbar mit dem MGV Concordia Falscheid verbunden ist. Ebenso Guido Friedrich, der den Vorsitz des Vereins 2001 in schweren Zeiten übernommen hat und bis heute umsichtig die Geschicke des Vereins lenkt.

Es wurde an viele schöne Sommerfeste beim damaligen Vereinslokal Altmeyer-Neu erinnert. Das Lokal Altmeyer-Neu, im Dorf allgemein „Michel“ genannt, diente dem MGV 91 Jahre als Vereinslokal.

In den letzten 10 Jahren hat der MGV sich einen sehr guten Namen gemacht durch Konzertveranstaltungen in der Falscheider Kirche und im Dorfgemeinschaftshaus. Darunter hochkarätige Konzerte mit russischen Sängern (u.A. Vokalensemble der Philharmonie Moskau, Gemischter Chor der Philharmonie Minsk sowie Solistinnen des Moskauer Opernhauses Helikon). Diese Konzerte konnten nur dank der exzellenten Beziehungen des derzeitigen Chorleiters Engelbert Woll realisiert werden.

Gangolf Hontheim lobte den MGV ganz besonders wegen seiner Verlässlichkeit und Präsenz bei allen möglichen Veranstaltungen im Dorf. Abschließend ging er auf die Person und das Leben von Carl Friedrich Zelter ein. Er schloss seine Laudatio mit den Worten „Der Männergesangsverein „Concordia“ Falscheid hat den hohen Maßstäben, die der Namensgeber der Verdienstauszeichnung mit der Pflege der



Musikkultur stets verband, entsprechen. Er hat die Verleihung der Zelter-Plakette verdient.“

Es ging weiter mit dem Liedvortrag „Gebet“ von Mozart (aus der Oper „Cosi fan tutte“) durch den MGV. Danach folgten Grußworte von Herrn Dieter Ettlbrück, dem langjährigen Vorsitzenden des Sängerkreises Saarlouis sowie von Frau Vera Müller vom Stadtverband der Kulturellen Vereine Lebach.

Nach dem „Abendrot“ von Schubert war es dann endlich soweit. Kultusminister Jürgen Schreier wurde zur Bühne gebeten, um die Verleihung vorzunehmen. In seiner sehr humorigen Ansprache sagte der Minister u. A.: „Was sie mit ihrer Arbeit als Sänger eines Traditionschores weitertransportieren, ist etwas, was Fernsehen, CD und Radio nicht transportieren können: Es ist ein Stück lebendiges Kulturgut.“

Es gelte auch junge Menschen wieder für den Chorgesang zu begeistern. Das Kultusministerium arbeite an diesem Ziel eng mit kompetenten Partnern zusammen. Am Schluss seiner Rede sagte er „Ich wünsche ihnen, dass ihnen die Auszeichnung des Bundespräsidenten ein Stück Kraft gibt, um optimistisch in die Zukunft zu schauen.“ Nebenbei wies er noch darauf hin, dass der MGV Concordia Falscheid eine der letzten von Johannes Rau unterzeichneten Urkunden erhielt, bevor dieser aus seinem Amt geschieden sei.

Mit dem „Abendfrieden“ und dem „Nächtlichen Ständchen“ von Schubert klang ein wirklich schöner und würdiger Festakt aus, an den die Sänger und Gäste sicher noch lange Jahre zurück denken werden. Der MGV „Concordia“ Falscheid und sein Chorleiter Engelbert Woll konnten mit der Auswahl der Literatur eindrucksvoll zeigen, dass auch ein Chor mit nur noch wenigen Sängern imstande ist schwierige Literatur zu singen und einen solchen Festakt würdevoll zu gestalten.

Mögen wir hoffen, dass solche Anlässe dem Chorgesang insgesamt wieder Auftrieb verschaffen und auch junge Menschen sich dem Chorgesang wieder zuwenden werden.



## Sängerkreis St. Ingbert



### Der Sängerkreis St. Ingbert lud ein zum Singe-Seminar für Erzieher/innen.

Der Sängerkreis St. Ingbert, der im letzten Jahr bereits drei Felix-Auszeichnungen an Kindergärten verleihen konnte, lud nun alle Erzieher/innen seines Einzugsbereichs zu einem Seminar.

Die beiden musikalischen Leiterinnen des Kreises, Kreischorleiterin Dorothee Kattler und Vize-Kreischorleiterin Barbara Ikas, hatten eine Arbeitsreihe entwickelt, wonach unter dem Thema „Atem und Stimme“ das Erkennen der eigenen Stimme sowie das Erspüren der kindlichen Stimme am/im eigenen Körper im Vordergrund stand.

Ziel des Seminars war es, das Interesse an „Felix“ zu wecken. Das ist eine Plakette, die der Deutsche Sängerbund an Kindergärten verleiht, die sich um kindgerechtes Singen bemühen.

Elf Erzieherinnen aus 5 verschiedenen Kindergärten waren der Einladung gefolgt. Gleich am ersten Abend entstand innerhalb der Gruppe eine schöne angenehme Arbeitsatmosphäre. Man fühlte sich gleich wohl und war dadurch umso konzentrierter und motivierter bei der Arbeit.

Am eigenen Körper bzw. durch eigenes Ausprobieren erfuhren und lernten die Teilnehmerinnen

- Wo stehe ich mit meiner Stimme?
- Was ist Atem?
- Wie atme ich richtig?
- Wie kann ich meinen Atem beeinflussen?

- Wie unterstütze ich mit dem Atem meine Stimme?
- Was bewirkt „Flüsterndes Singen“?
- Warum benötige ich meinen ganzen Körper beim Singen?
- Was passiert mit meiner Stimme, wenn mein Körper nicht mit Geist und Seele im Einklang ist?
- Was unterscheidet die kindliche Stimme von einer Erwachsenen-Stimme?
- Wie kann ich die kindliche Stimme imitieren, um den Kindern ein Vorbild zu sein?
- Welche spielerischen Atem- und Singe-Übungen gibt es, um die Kinderstimme zu formen?

Am interessantesten war der Aha-Effekt am letzten Abend: Wo stehe ich jetzt mit meiner Stimme? Für alle erstaunlich war der Fortschritt, den die eigene Stimme in den fünf Wochen intensiven Atem- und Stimmtrainings erzielen konnte.

Alle Teilnehmerinnen waren von dem Seminar begeistert und wünschten sich, ab und zu ihre neuerworbenen Kenntnisse auffrischen bzw. erweitern zu können.

Außerdem sorgen sie für eine gute Mund-Propaganda, die zu einigen Anfragen führt, so dass der Sängerkreis darüber nachdenkt, das Seminar bald noch einmal anzubieten.

Werner Zeitz

## Konzertreise des Chores der Brauerei Becker e.V. war ein voller Erfolg.



Auftritt auf dem Kreidefelsen der Insel Rügen.

Die Konzertreise zur Ostsee nach Rostock, Warnemünde und der Insel Rügen war für die Chormitglieder ein schönes Erlebnis und eine erfolgreiche Konzertreise. Zu nennen wäre da der Auftritt im Kurpark zu Warnemünde mit dem bekannten Shanty-Chor "De Klaashahns", mit dem der Becker Chor zusammen ein Konzert im Kurpark veranstaltete.

Außerdem gestaltete der Becker Chor im Doberaner Münster einen sonntäglichen Festgottesdienst. Alleine diese beiden Konzerte war die Reise an die Ostsee wert, ohne die Sehenswürdigkeiten dieses Landes.

Nun ein kleiner Hinweis in eigener Sache:

Der Chor der Brauerei Becker e.V., der im nächsten Jahr sein 70. Jubiläum feiert, sucht noch Sänger in allen Stimm-lagen. Interessenten können sich beim Chorleiter Everard Sigal, Telefon (06894) 966218, melden oder kommen direkt in den Proberaum, montags 19.30 Uhr, in die ehemalige Becker-Brauerei.

Josef Gabriel, 2. Vorsitzender und  
Pressewart des Becker-Chores

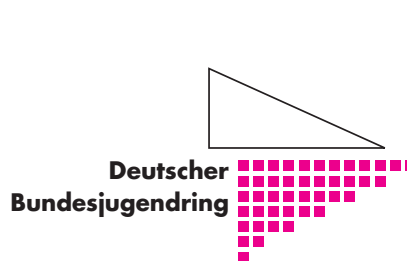
**Sonntag, den 5. Dezember  
2004, 17.00 Uhr  
Schlosskirche Blieskastel**

**30 Jahre Saarpfälzischer  
Kammerchor**

Weihnachtsoratorium  
CamilleSaint-Saens  
Machet die Tore weit  
Kantate v. Gg. Ph. Telemann  
Alles was ihr tut mit Worten oder  
mit Werken  
Kantate v. Dietrich Buxtehude

Solisten:  
Eva Maria Schappé, Dagmar Velten,  
Sopran; Angela Lösch, Alt; Georg  
Kaplan, Tenor; Vinzenz Haab, Bass;  
Gabi Szarvas, Harfe; Christian v.  
Blohn, Orgel  
Mitglieder des Rundfunk-  
sinfonieorchesters.

Leitung: Kurt Kihm



### Stellenausschreibung

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) ist die Arbeitsgemeinschaft von bundesweit tätigen Jugendverbänden und der Landesjugendringe. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Deutschland stehen im Mittelpunkt seiner Arbeit. Mit seinen derzeit 45 Mitgliedsorganisationen repräsentiert der DBJR die Vielfalt jugendlicher Belange und Forderungen gegenüber Parlament, Regierung und in der Öffentlichkeit. Der Dienstsitz ist in Berlin.

Wir suchen voraussichtlich zum 1.11.2004 eine kompetente,  
freundliche Persönlichkeit als

### Büromitarbeiter/in

als Elternzeit-Vertretung.

Die Stelle ist bis zum 31.12.2005 als Vollzeitstelle  
ausgeschrieben.

Für den Zeitraum bis zum 31.12.2006 ist zurzeit eine  
Weiterbeschäftigung mit 50% vorgesehen.

Weitere Informationen bei der SSB-Geschäftsstelle





## Sängerkreis St. Wendel

### Projektchor 2004/2005

Erinnern wir uns noch an die Projektchöre aus dem Jubiläumsjahr 2002 des Sängerkreises St. Wendel? Die Resonanz der beteiligten Sängerinnen und Sänger war überaus positiv. Damals wurde schon eine Neuauflage solcher Projekte angeregt.

Der Sängerkreis St. Wendel hat sich nun entschlossen, ein neues Projekt zu starten.

### „Humor im Chor“

soll das Thema heißen – mit Literatur von Max Raabe – Comedian Harmonists – Heinz Ehrhard u.v.a.. Welche Chorformationen wir zusammenstellen können – Männerchor/Gemischter Chor oder vielleicht beides-, hängt natürlich von den Anmeldungen unserer Sängerinnen und Sänger ab.

Begonnen haben wir mit den Proben schon am – Samstag, 25. September 2004, 14.30 Uhr, im evangel. Gemeindezentrum in St. Wendel (direkt neben der evangelischen Kirche).

Chorleiter in diesem Projekt ist Harald Bleimehl aus St. Wendel.

Geprobt wird im 14-tägigen Rhythmus bzw. nach Vereinbarung vor Ort. Einen genauen Probeplan werden wir in der ersten Probe absprechen.

Die Abschlussveranstaltung ist voraussichtlich am 05. März 2005. Der Ort der Aufführung liegt z.Zt. noch nicht fest. Zusätzlich werden wir ein buntes Rahmenprogramm dazu organisieren, so dass es eine schöne Veranstaltung werden kann.

Mitmachen kann jeder, die Teilnahme ist kostenlos.

Meldungen werden erbeten an den Kreisvorstand – oder kommen Sie einfach zur Probe.

Ingbert Schummer

MGV „Frohsinn“  
Hofeld-Mauschbach

### Gelungene Liedertage im Bürgerhaus

Am 28. und 29.08.2004 führte der Männergesangverein „Frohsinn“ Hofeld-Mauschbach zwei Liederabende im heimischen Bürgerhaus durch. Vorsitzender Erich Christmann begrüßte am Samstag die Nachbarchöre aus Baltesweiler, Furschweiler, Roschberg, die Singgruppe Eitzweiler sowie die Sänger des Quartetts Rauber, Eisweiler, die seit neun Jahren in die Chorgemeinschaft mit dem MGV „Frohsinn“ eingebunden sind.

Musikalisch begrüßte die Chorgemeinschaft „Frohsinn“/Quartett Rauber unter Leitung von Erich Christmann mit dem Begrüßungslied von Simon Brey, Rose Marie von K. Grim, Bild dir nichts ein, eine Volkswaise aus dem Erzgebirge von A. Günther und Schön Margaret von Julius Wengert. Beim zweiten Auftritt waren heitere Beiträge mit Trinkliedern zu hören.

Der MGV „Erholung“ Baltesweiler trug unter der Leitung von Hjalmar Schaadt Alte Kameraden, Crambambuli von Wendelin Müller-Blattau sowie Weinland von Robert Pracht vor. Die Sängerfreunde des MGV „Liederkrantz“ Roschberg begannen unter dem gleichen Dirigenten mit Widerhall von Friedrich Silcher, Winde wehn, Schiffe gehen von Richard Rudolf Klein, Vier-spännig mit Pferden traben sowie Froh woll'n wir singen von Kurt-Adolf Thielen. Im zweiten Teil traten beide Chöre gemeinsam auf. Die Singgruppe Eitzweiler trat unter Leitung von Lorenz Trippen an mit Mädchen mit den blauen Augen von Karl Becker, Die Heimat von Andreas Zöllner, Heideröslein von Heinrich Werner sowie Mädeldraußen ist es schön, ein Volkslied aus dem 19. Jahrhundert. Auch bei ihrem 2. Auftritt wussten sie die Zuhörer zu unterhalten.

Die Nachbarn aus Furschweiler unter Leitung von Alsfon Wolf wussten mit Abendfrieden von Rudolf Desch, Musik erfüllt die Welt von W. Schneider, Lebe-Lebe-Lache von Robert Pappert, sowie im zweiten Teil Komm in den Nachen von D. Frommlet, Trinkli-

ed und Maria von Heinz Reichwein zu gefallen. Wohltuende Ruhe und Aufmerksamkeit herrschte während den Liedvorträgen – kein Wunder, waren doch die Sänger allein unter sich mit Ausnahme von 6 Besuchern außerhalb der Sängerfamilie.

Am Sonntag waren der Gesangverein „Friede“ Steinberg-Deckenhardt und die Barbara Chorgemeinschaft zu Gast im Bürgerhaus. Die Sängerkameraden von Gonesweiler mussten leider absagen, da sie ohne Chorleiter sind. In seiner Begrüßung stellte Vorsitzender Christmann fest, dass alle teilnehmenden Chöre ohne standesgemäßen Chorleiter auskommen müssen; also ein Festival der Chöre ohne angestammten Chorleiter! Umso mehr bedankte er sich, dass die Chöre trotzdem ihre Zusage aufrecht hielten. Dies sei auch ein Beweis der in den letzten acht Jahren gewachsenen Kameradschaft mit den von Oskar Gabriel geleiteten Chören und der hiesigen Chorgemeinschaft. Dass sie über den Tod des verdienten Oskar Gabriel hinaus hält, ist wohl in dessen Sinne und sollte uns allen auch in Zukunft Verpflichtung sein. Als Ehrengast begrüßte der Vorsitzende die Ortsvorsteherin, Frau Beate Gerber, sowie den Kreisvorsitzenden Ingbert Schummer. Zum Dämmerchoppen konnte Christmann dann den Bürgermeister, Herr Theo Staub willkommen heißen.

Zuvor unterhielten die Chöre die etwas zahlreicher als am Vortag erschienenen Bürgerinnen und Bürger von Hofeld-Mauschbach mit schönen Liedvorträgen. Dass nicht immer alles glatt lief, lag auch an den äußeren Umständen bezüglich ungewohnter Chorleiter. Die Chorgemeinschaft „Frohsinn“/Quartett Rauber eröffnete das Singen und trug unter Leitung von Erich Christmann im wesentlichen Lieder des Vorabends vor. Steinberg-Deckenhardt trat unter Leitung ihres Sängers Karl-Heinz Finkler mit Das Morgenrot von Robert Pappert, Swanee Ribber von Paul Zoll und La bella Rosa von Werner Theisen auf. Im zweiten Teil kamen zu Gehör: Vom wachsamem Hahn von Rudolf Desch, Ein Wirtshaus steht im Odenwald von Arnold Kempkes, Ein frisches Bier von Robert Pappert sowie der Bajazzo. Die Chorgemeinschaft Hofeld war mit Herrn Albert Kastel aus Oberkirchen angetreten, um folgende Liedvorträge vorzutragen: Alle Tage ist

kein Sonntag von Carl Clewing, Minnelied von Clemens Schreiber, Erlaub mir von Gote Widlund und Die Rose von Wolfgang Tropf. Im zweiten Teil kamen O Sankt Barbara von Herbert Engel und Choral der Bergleute von Walter Rein, zwei bergmännische Lieder zum Vortrag; ferner das Scherzlied Bei Nacht von Wilhelm Heinrichs und zum Abschluss: Ein Prost mit harmonischem Klang von E. Löb.

Alles in allem waren es zwei gelungene Liedertage, die Ansporn für die weitere Chorarbeit sein sollten. Vorsitzender Christmann dankte allen Sängern für ihr Mitwirken. Am Sonntag war zwischen dem ersten und dem zweiten Teil reichlich Gelegenheit, den feinen Kuchen zum Kaffee zu genießen. Für Kuchenspende und tatkräftige Mithilfe dankte Christmann allen Helferinnen und Helfern an beiden Tagen.

Erich Christmann

### Horch was kommt von draußen rein – Beschwingte Stunden im Altenheim

Der Chor Courage Tholey gestaltete mit seinen Liedern und Canons einen sonnigen Nachmittag im Seniorenpflegeheim St. Stephanus in Oberthal. Chorleiter Ferdi Birringer begleitete – soweit erforderlich – seinen Chor am Klavier.

In den musikalischen Nachmittag wurden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimes und die Seniorinnen und Senioren einbezogen. Sie sangen im Wechsel mit den Chorvorträgen gemeinsam mit dem Chor allseits bekannte Volksweisen. Lieder wie „Am Brunnen vor dem Tore“, „Hab' mein' Wagen vollgeladen“, „Im schönsten Wiesengrunde“ und andere haben besonders bei den pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren Erstaunliches bewirkt. Sie sangen die Lieder aus ihrer früheren Jugendzeit munter mit. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner, die überhaupt nicht reden (können) oder nur wenige Worte mit dem Personal wechseln, kannten die Lieder und sangen sogar die zweite und dritte Strophe mit.

Besucher des Heimes aus Oberthal und Umgebung wunderten sich über die positive Auswirkung des Volkslieder-nachmittags auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes. Die gefühlvolle und geschickte Regie des Chorleiters, den Chor einzusetzen und die gemeinsamen Lieder „abzurufen“, zeugen nach Besuchermeinungen von einer genialen Musikalität.

Die Sängerinnen und Sänger des Chor Courage Tholey unter ihrem Chorleiter Herrn Ferdi Birringer aus Schmelz bedanken sich für die freundliche Aufnahme und die beschwingten Stunden im Seniorenheim St. Stephanus Oberthal. Sie nahmen die Einladung der Heimleitung, den Besuch zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen, mit Freude an.



### Gospelklänge in Saarburg-Beurig

Am Sonntag, dem 11. Juli 2004, war der Chor Courage Tholey zu Gast in der altehrwürdigen Wallfahrtskirche St. Marien in Saarburg – Beurig.

Dort wird seit über 700 Jahren das Gnadenbild der wundertätigen Mutter von Beurig, die stillende Mutter (mater lactans), verehrt. Der Chor Courage Tholey hat das von Ortspfarrer Herrn Hubert Nickels (war lange Jahre Pfarrer in Primsweiler) zelebrierte Hochamt um 10:30 Uhr mit seinen Gesängen musikalisch umrahmt.

Mit Herrn Chorleiter Ferdinand Birringer aus Schmelz haben die Sängerinnen und Sänger aus der Gospelmesse (Mainzer Messe) von Thomas Gabriel (langjähriger Regionalkantor von Saarbrücken, komponierte auch das Musical „Daniel“) das Kyrie, Sanctus und Agnus Dei gesungen. Zwischen den beiden Lesungen erklang der Psalm 34,2 „Ich will den Herren loben allezeit“ (arr. Dieter Golombek), danach ist das Evangelium des Sonntags mit einem Halleluja – Ruf, der im Wechsel mit der Gemeinde gesungen wurde, und einer mehrstimmigen Coda (Satz: Colin Mawby) jubelnd begrüßt worden. Mit dem modernen Chorsatz „Jesus gib uns Menschen deinen Frieden“ (v. Raimund Hess) wurde für die

Besucher des Hochamtes und für alle Menschen der Friede Christi erlebt. Herr Pfarrer Nickels hat in seinen Gebeten die Gedanken und Bitten sowie den Lobpreis, die alle in den modernen Chorsätzen des Tholeyer Chores ausgedrückt werden, aufgegriffen. Die Gottesdienstbesucher waren von dem Geist und der Atmosphäre des Hochamtes sichtlich beeindruckt und ergriffen.

Herr Pfarrer Nickels bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Chorleiter Birringer und den Chorsängerinnen und –sängern für den überzeugenden und engagierten Vortrag der rhythmischen Gesänge mit ihren vielbeachteten Texten, die in dieser Art bisher in seiner Kirche noch nicht erklingen sind.

Er wünschte allen Gottesdienstbesuchern in der heutigen Zeit Mut und Courage zu gegenseitiger Vergebung und zur Nächstenliebe. Dem Chor empfahl er, mit Gottes Segen und Courage seinen musikalischen Weg weiter zu gehen.

Die Chorsängerinnen und –sänger sowie Herr Chorleiter Birringer bedankten sich für die Einladung, in Saarburg – Beurig zu singen und für den freundlichen Empfang durch Herrn Pfarrer Nickels und seine Helferinnen und Helfer im Anschluss an das Hochamt.

Erich Kästner

### Der Oktober

Fröstelnd geht die Zeit spazieren.  
Was vorüber schien, beginnt.  
Chrysanthemen blühen und frieren.  
Fröstelnd geht die Zeit spazieren.  
Und du folgst ihr wie ein Kind.

Geh nur weiter, bleib nicht stehen.  
Kehr nicht um, als sei's zuviel.  
Bis ans Ende musst du gehen,  
hadre nicht in den Alleen.  
Ist der Weg denn schuld am Ziel?

Geh nicht wie mit fremden Füßen  
und als hättest du dich verirrt.  
Willst du nicht die Rosen grüßen?  
Laß den Herbst nicht dafür büßen,  
dass es Winter werden wird.

Auf den Wegen, in den Wiesen  
leuchten, wie auf grünen Fliesen,  
Bäume bunt und blumenschön.  
Sind's Buketts für sanfte Riesen?  
Geh nur weiter, bleib nicht stehn.

Blätter tanzen sterbensheiter  
ihre letzten Menuetts.  
Folge folgsam dem Begleiter.  
Bleib nicht stehen. Geh nur weiter,  
denn das Jahr ist dein Gesetz.

Nebel zaubern in der Lichtung  
eine Welt des Ungefährs.  
Raum wird Traum.

Und Rausch wird Dichtung.  
Folg der Zeit. Sie weiß die Richtung.  
"Stirb und werde!" nannte Er's.



Herbert Schimpffen

Die Männergesangsvereine „Eintracht“ 04 Völklingen und „Concordia“ 1889 Altenkessel trauern um ihren Sangesbruder Herbert Schimpffen, der die Singgemeinschaft am 12. August 2004 - nach kurzer, schwerer Krankheit - im Alter von nur 65 Jahren für immer verlassen hat. Herbert Schimpffen war seit 1960 Mitglied des MGV „Eintracht“ 04 Völklingen, in dem er bis zu seiner schweren Erkrankung im Juli des Jahres, im zweiten Bass sang. Im Vorstand begleitete er - unter anderem - mehrere Jahre das Amt des Organisationsleiters, für welches er sich stets gerne aufopferte. Seine letzte Planung lag in der Durchführung des Festkonzertes zum 100-jährigen Jubiläum der „Eintracht“ 04 am 11. Juli, bei dem er krankheitsbedingt leider schon nicht mehr mitsingen konnte. Die Singgemeinschaft verliert mit Herbert Schimpffen einen stets freundlichen, sich immer für das Wohl des Vereines einsetzenden, vorbildlichen Sänger. Am 24. August wurde Herbert Schimpffen zu Grabe getragen. Seine Stimme wird der Singgemeinschaft fehlen.

Die MGV's „Eintracht“ 04 Völklingen und „Concordia“ 1889 Altenkessel werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Erwin Triem

Am 15. Juni 2004 verstarb unser Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied Erwin Triem noch vor Vollendung seines 74. Geburtstages nach kurzer, schwerer Krankheit. Erwin Triem war seit Mai 1947 aktiver Sänger im MGV Josefstal e.V. 1912 St.Ingbert. Er engagierte sich schon sehr früh im Vereinsvorstand und wurde 1973 zum 2.Vorsitzenden und zwei Jahre später zum 1. Vorsitzenden gewählt. 18 Jahre lang lenkte er mit seiner ruhigen, bedachten Art die Geschicke des Vereines. Im Laufe seiner Vereinstätigkeiten erfuhr Erwin Triem zahlreiche Ehrungen, so erhielt er die Ehrennadel in Gold und Onyx durch den Saar- Sängerbund. Im Jahr 2001 ernannte ihn der MGV Josefstal e.V. 1912 St. Ingbert wegen seiner Verdienste für den Verein zum Ehrenvorsitzenden. Wir verlieren in Erwin Triem einen pflichtbewussten und engagierten Sänger und Freund.

Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes erwies ihm die Sänger die letzte Ehre. Der MGV Josefstal e.V. 1912 St. Ingbert ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt auch seiner Frau Margot, seinem Sohn Thomas und seiner Schwiegertochter Christine.

MGV Josefstal e.V. 1912 St.Ingbert  
Walter Wack 1. Vorsitzender



Oskar Gabriel

Der MGV „Liederkranz“ Gonneseweiler, die Barbara Chorgemeinschaft Hofeld und der MGV „Frohsinn“ Hofeld-Mauschbach trauern um ihren langjährigen und erfolgreichen Chorleiter und Sängerkameraden Oskar Gabriel, der am 04. Juli 2004 im Alter von 55 Jahren viel zu früh und so plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde. Der Verstorbene kam unmittelbar nach seinem Umzug von Heiligenwald in das neue Eigenheim in Hofeld im Oktober 1982 als Sänger zum MGV „Frohsinn“ Hofeld-Mauschbach. Die hohen Anforderungen im Saarknappenchor ließen dann 1986 das Singen in unserem Chor nicht mehr zu. Er blieb uns als förderndes Mitglied erhalten und übernahm mehrmals die Vertretung des Chorleiters. Doch Oskar Gabriel wollte mehr; es war ihm einfach nicht genug, sich dirigieren zu lassen. Er wollte das Heft - besser gesagt den Taktstock - selbst in die Hand nehmen. Dabei konnte er auf eine von Gott begabte Stimme, sie reichte vom 1. Tenor bis zum 2. Bass, zurückgreifen, was ihm diesen Schritt sehr erleichterte. Er nahm Klavierunterricht bei Organist Gregor Kläsner in Baltesweiler und trat 1988 beim MGV „Liederkranz“ Gonneseweiler seine erste Chorleiterstelle an. Er prägte diesen Chor in den 16 Jahren seines Wirkens. Mit Wehmut stellte er in den letzten Jahren dessen Überalterung fest. 1990 übernahm der Verstorbene auch die Leitung des Männerchores in Steinberg-Deckenhardt, die ihn an dieser Stelle mit einer eigenen Ehrung bedenken. Wer Oskar Gabriel näher kannte konnte sich vorstellen, dass er mit dem so Erreichten immer noch nicht zufrieden war. 1990 wurde eine größere Sängergruppe mobilisiert, die bei der Barbarafeier der IGBE, Ortsgruppe Namborn mit Einweihung einer Statue der Heiligen Barbara in der Hofelder Kirche die gesangliche Mitgestaltung übernahm. Spontan stellte sich Oskar Gabriel als Chorleiter der zusammengeführten Truppe zur Verfügung.

Das Werk war so sehr gelungen, dass dies eine feste Einrichtung bei den jährlichen Barbarafeiern in Namborn wurde. Von Jahr zu Jahr nahm das Drängen des Verstorbenen zu, diese immer größer werdende Sängerschar in einem Gemeinschaftschor zu bündeln. So entstand im März 1996 die Barbara Chorgemeinschaft Hofeld aus Sängern von derzeit 12 Ortschaften. Einige Kritiker sagten das Scheitern des Vorhabens oder aber Nachteile für die örtlichen Gesangsvereine voraus. Beides ist nicht eingetreten, was ein eindeutiges Verdienst von Oskar Gabriel war. Er verstand es, die Sänger zu integrieren, zu fordern und zu begeistern. Es entstanden neue Freundschaften unter Sängern und zwischen den örtlichen Vereinen. Die Leistungsstärke seines „Vorzeigechores“ stellte er bei drei Konzerten einem großen und begeisterten Publikum vor, das letzte im März dieses Jahres in Türkismühle. Und schon hatte er mit einem Kirchenkonzert im April nächsten Jahres ein neues Ziel, eine neue Herausforderung, die er nun leider nicht mehr umsetzen kann. In die Zukunft blickend muss es uns allen Verpflichtung sein, die Werke von Oskar Gabriel unter allen Umständen fort zu führen, um ihm auch auf diese Weise ein ehrendes Gedenken zu bewahren. Unser Mitgefühl und unsere tief empfundene Anteilnahme gilt den trauernden Angehörigen, vor allem seiner lieben Frau Doris, den Kindern sowie seiner Mutter. Bei der Mitgestaltung des Sterbeamtes wirkten 80 Sänger aus seinen 3 Chören unter Leitung von Erich Haßdenteufel mit. Seine Sängerkameraden, auch die des Saarknappenchores Bundenbach/Hunsrück und seine ehemaligen Weggefährten des Saarknappenchores verabschiedeten Oskar Gabriel zu seiner letzten Fahrt an der Leichenhalle. Wir haben einen verdienstvollen Chorleiter und guten Sängerkameraden verloren, den wir in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

MGV „Liederkranz“ Gonneseweiler, Barbara Chorgemeinschaft Hofeld  
MGV „Frohsinn“ Hofeld-Mauschbach

## Zum Gedenken

Die Barbara Chorgemeinschaft Hofeld trauert um zwei langjährige Sängerkameraden, die uns so plötzlich für immer verlassen haben



Alban Kopper

Alban Kopper verstarb am 23. Juni 2004 plötzlich und unerwartet im Alter von 71 Jahren. Er gehörte unserem noch jungen Chor seit 6 Jahren an. Mit großer Begeisterung wirkte er im 2. Bass mit und hatte viel Freude am Gesang.

Unser Mitgefühl und unsere tief empfundene Anteilnahme gilt den trauernden Angehörigen. Bei der Mitgestaltung der Trauerfeier bzw. des Trauergottesdienstes und Begleitung auf ihrem letzten irdischen Weg haben wir Alban Kopper und Walter Becker die letzte Ehre erwiesen. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Barbara Chorgemeinschaft Hofeld



Walter Becker

Walter Becker verstarb am 14.07.2004 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren. Er gehörte unserem Chor seit Gründung im März 1996 als 1. Tenorsänger an. Er liebte die Geselligkeit und noch vor 2 Monaten nahm er für unseren Verein erfolgreich am Bürgerpreis-schießen des Schützenvereins teil.



Harry Blum

Der gemischte Chor Edelweiß-Germania 1868 e.V. trauert um seinen Sangesbruder Harry Blum, der kurz vor seinem 76. Geburtstag verstorben ist. 1980 ist er mit seiner Frau Ursula dem Chor beigetreten. Aktiv singen konnte Harry Blum erst, als er in den Ruhestand trat. Dem Vorstand gehörte er über längere Zeit an. Seinen trockenen Humor bei verschiedenen Veranstaltungen werden wir sehr vermissen. Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Frau Ursula. Der gemischte Chor Edelweiß-Germania hat mit einer Kranzniederlegung am Grab und der Mitgestaltung der Messe Harry Blum die letzte Ehre erwiesen.

In ehrenvollem Gedenken der gemischte Chor Edelweiß-Germania 1868



Helmut Paulus

Der Männerchor Edelweiß Hüttersdorf e.V. trauert um seinen Ehrenchorleiter Herrn Helmut Paulus, der am 19. Juni 2004 im Alter von 68 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Mit ihm hat der MGV Edelweiß nicht nur einen liebenswerten Menschen, sondern auch einen vorbildlichen Chorleiter, Ehrenchorleiter, Freund und Kameraden verloren. Helmut Paulus war von 1985 bis zum Jahr 2000 aktiver Chorleiter des Vereins. Im Jahre 1998 wurde er für 25-jährige Gesamchorleitertätigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet. Aufgrund seiner Verdienste als Chorleiter im Verein wurde er im Jahre 2001 zum Ehrenchorleiter ernannt. Wir danken Helmut Paulus für seine Treue und Verbundenheit zum Chor. Er wird uns und vielen anderen in dankbarer Erinnerung bleiben. MGV „Edelweiß“ Hüttersdorf e.V.. Die Sänger des Schaumbergchores Sotzweiler-Bergweiler trauern gemeinsam mit den Sängern des MGV „Edelweiß“ Hüttersdorf um den Tod des ehemaligen Chorleiters. Helmut Paulus hat im Jahr 2001 als Nachfolger von Alwin Schronen die musikalische Leitung unseres Chores übernommen. Durch seine feinsinnige Musikalität und sein freundschaftliches und kameradschaftliches Wirken als Chorleiter hat er schnell die Herzen aller Sänger gewonnen, was auch nicht zuletzt in den Auftritten unseres Chores unter seiner Leitung positiv zu spüren war. Leider musste er durch das Fortschreiten seiner heimtückischen Krankheit seine Chorleitertätigkeit zweimal unterbrechen und schließlich vor dem 110-jährigen Stiftungsfest unseres Chores vollständig einstellen. An diesem Festkonzert, das er noch musikalisch vorbereitet hatte, konnte er nur mehr als Gast teilnehmen und sein musikalisches Vermächtnis mit dem Chorsatz: „Alles was lebt will doch leben“, vorgetragen durch seinen Chor unter der Leitung von Alwin Schronen, mit Tränen in den Augen noch einmal erleben.

Schaumbergchor  
Sotzweiler-Bergweiler

Stefan George

### Komm in den totgesagten park

Komm in den totgesagten park und schau:  
Der schimmer ferner lächelnder gestade  
Der reinen wolken unverhofftes blau  
Erhellte die weiher und die bunten pfade.  
Dort nimm das tiefe gelb - das weiche grau  
Von birken und von buchs - der wind ist lau

Die späten rosen welkten noch nicht ganz  
Erlese küsse sie und flicht den kranz  
Vergiss auch diese letzten astern nicht  
Den purpur um die ranken wilder reben  
Und auch was übrig blieb von grünem leben  
Verwinde leicht im herbstlichen gesicht.

Der MGV Heiterkeit Eiweiler e.V. trauert um folgende Sängerkameraden:

Josef Jung

Josef Jung, verstarb am 19. August im Alter von 84 Jahren. Josef Jung bekleidete 3 Jahre das Amt des 1. Vorsitzenden und war im Kreis der Chorsänger ein geachteter 1. Bass-Sänger. Er war ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel des Saar-Sängerbundes. Wegen altersbedingtem Gebrechen konnte Josef Jung seit einigen Jahren nicht mehr aktiv unseren Chor unterstützen, trotzdem galt sein Interesse bis zu seinem Tod dem Vereinsgeschehen. Wir werden sein ruhiges, humorvolles Wesen nicht vergessen.

Helmut Hauptenthal

Helmut Hauptenthal ist für uns alle unfassbar und unerwartet am 28. August 2004 im Alter von nur 64 Jahren verstorben. Er hat unseren Chor sowohl im 1. wie auch im 2. Bass mit seiner ausdrucksvollen Stimme unterstützt. Helmut Hauptenthal war allen Sängern ein großes Vorbild; fand er doch neben seiner beruflichen Belastung wie auch in Wahrnehmung seiner Leidenschaft als Jäger noch die Zeit

die Chorproben und die Auftritte unseres Chores wahrzunehmen. Helmut Hauptenthal war mit der silbernen Ehrennadel des Saar-Sängerbundes ausgezeichnet. Beiden Sängerkameraden haben wir mit der Gestaltung der Trauergottesdienste und Kranzniederlegungen bei der Beisetzung unsere letzte Ehre erwiesen. Beiden Sängern werden wir ein stetes, ehrendes Andenken bewahren.

Für alle Sängerkameraden  
Bernhard Winter, 1. Vorsitzender



Werner Kopp

Der Männerchor der VVS-Saarbrücken trauert um sein aktives Mitglied Werner Kopp, der am 06. Juli 2004 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Wir waren alle sehr betroffen, als uns die Nachricht über seinen plötzlichen Tod erreichte.

16 Jahre lang gehörte der Verstorbene als Sänger im 2. Bass unserem Verein an. Werner Kopp war ein geselliger Mensch, der auch außerhalb der Chorproben immer ansprechbar war, wenn es galt, bei Veranstaltungen zu helfen. Seine Hilfsbereitschaft und seine Bass-Stimme werden wir sehr vermissen.

Mit der Motette „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“, sowie einem weiteren Trauerlied umrahmte der Männerchor gemeinsam mit dem MGV Liederkranz Ensheim die Trauerfeier.

Ein guter Freund und ein vorbildlicher, treuer Sängerkamerad hat uns verlassen. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe Saarbrücken

Mit großer Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser lieber Sängerkamerad Werner Kopp plötzlich und unerwartet am 06. Juli 2004 im Alter von 66 Jahren von uns gegangen ist. Er war nicht nur ein hervorragender Sänger, auch seine stets ruhige und humorvolle Art hat ihm in und außerhalb des Chores viele Freunde geschaffen. Wir vermissen ihn sehr und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin Else und seiner Familie.

Männergesangverein Liederkranz Ensheim



Erwin Mathieu

Der Männergesangverein Klarenthal-Krughütte trauert um seinen langjährigen aktiven Sängerkameraden Erwin Mathieu, der am 1. August 2004 im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Erwin Mathieu stand seit 1946 als Sänger im 2. Tenor in den Reihen unseres Chores, bis ihm vor drei Jahren seine angegriffene Gesundheit es nicht mehr erlaubte, am aktiven Vereinsgeschehen teilzunehmen. Auch bekleidete er zeitweise in den 50-er und 70-er Jahren Vorstandsämter als Kassierer bzw. Schriftführer. Durch sein kameradschaftliches, stets hilfsbereites und humorvolles Wesen war er bei allen beliebt und geachtet. Mit ihm verloren wir einen treuen und zuverlässigen Sangesbruder und Freund. Der Männergesangverein Klarenthal-Krughütte ist ihm zu großen Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV 1875 Klarenthal-Krughütte



Marianne Michaely

Der Gemischte Chor der Kultur- und Musikgemeinschaft Gresaubach trauert um sein langjähriges Mitglied und aktive Sängerin Marianne Michaely, die nach schwerer Krankheit am 22. August 2004 im Alter von 63 Jahren verstarb. Seit der Gründung unseres Chores, bis zu der Stunde in der ihre Krankheit es nicht mehr zuließ, war sie ununterbrochen aktive Sängerin in unserer Alt-Stimme und hat diesen Chor mit geprägt. Sie war nicht nur eine der vier Stimmführer in unserem Chor, sondern auch eine der führenden Stimmen in unserem Alt. Die Lücke die sie als Sängerin und auch als Mensch in unserem Chor, sowie in der Kultur- und Musikgemeinschaft hinterlässt, wird nur schwer zu schließen sein. Sie wird für uns unvergessen bleiben.

Der Gemischte Chor der Kultur- und Musikgemeinschaft Gresaubach



Arthur Günther

verlieren nicht nur einen guten, engagierten Sänger, sondern auch einen guten Freund. Seit seinem 15. Lebensjahr war er als aktiver Sänger in unserem Chor tätig, deshalb wurden ihm alle Ehrungen des Saar-Sängerbundes und des Deutschen Sängerbundes zuteil.

Dur sein kameradschaftliches Wesen, seine stete Hilfsbereitschaft und seine Heiterkeit war er bei Allen beliebt und geachtet.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Gisela, seinen Kindern und Enkelkindern.

Der Chor erwies ihm mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und er anschließenden Kranzniederlegung am offenen Grabe die letzte Ehre.

Wir werden Arthur Günther stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Berthold Scherer, 2. Vorsitzender Schaumbergchor Sotzweiler-Bergweiler

Der Schaumbergchor Sotzweiler-Bergweiler trauert um seinen langjährigen aktiven Sängerkameraden Arthur Günther, der am 22.06.04 plötzlich und unerwartet, bei der Totenmesse unseres ehemaligen Chorleiters Helmut Paulus ins Koma fiel und am 14.08.04 im Alter von 64 Jahren allzu früh verstorben ist. All unsere Hoffnung, dass er es doch noch schaffen würde, war vergebens.

Wir, die Sänger des Schaumbergchores Sotzweiler-Bergweiler

Septembermorg



**Eduard Mörike**

Im Nebel ruhet noch die Welt,  
Noch träumen Wald und Wiesen:  
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,  
Den blauen Himmel unverstellt,  
Herbstkräftig die gedämpfte Welt  
In warmem Golde fließen.

## Zum Gedenken



Reiner Klee

Der GV „Friede“ Steinberg-Deckenhardt trauert um seinen Sängerkameraden und das langjährige Vorstandsmitglied Reiner Klee, der am 13.06.04 im Alter von 56 Jahren verstorben ist.

Trotz seiner langjährigen Erkrankung engagierte sich Reiner als Sänger und Vorstandsmitglied unermüdlich für den Chor und Verein. Im Jahre 2000 war er als 2. Vorsitzender sofort bereit den Verein bis zur nächsten Jahreshauptversammlung zu führen, als sich für das Amt des 1. Vorsitzenden kein Kandidat fand. Er war einer derjenigen, die auch heutzutage noch bereit sind, ehrenamtliche Tätigkeiten in den Vereinen und Kommunen zu übernehmen. Seit 1962 war er Sänger in unserem Chor und wurde dafür 1987 und 2002 für 25 und 40 Jahre aktive Sängertätigkeit geehrt. Mit seiner stets freundlichen und ruhigen Art war er auch außerhalb unseres Chores beliebt. Was uns bleibt, ist dem verstorbenen Sängerkameraden für die vielen Stunden seiner Hilfsbereitschaft zu danken. Die letzte Ehre erwies ihm der Chor mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes. Seiner Familie gilt unser tiefstes Mitgefühl.

Wir werden unserem treuen Sängerkameraden immer ein ehrendes Andenken bewahren.

GV „Friede“ Steinberg-Deckenhardt



Oskar Gabriel

Die Sänger des GV „Friede“ Steinberg-Deckenhardt betrauern den Tod ihres Chorleiters Oskar Gabriel, der am 04.07.04 im Alter von 55 Jahren unerwartet verstorben ist. Im Jahre 1990 übernahm er unseren Chor als Chorleiter. In dieser Zeit gelang es ihm, durch seine fachliche Kompetenz und sein Talent als ehemaliger Sänger des Saarknappenchores, den Chor zu einer gesanglich und musikalisch leistungsfähigen Gemeinschaft zu formen. Seine besondere Art dabei die Sänger immer wieder aufs neue zu motivieren und zu begeistern war es auch, dass eine von ihm hervorgerufene, ehemals lose Sängergemeinschaft mit Sängern aus verschiedenen Nachbarchören, sich als Chor der Barbara-Chorgemeinschaft fest im Vereinsleben der Region etablieren konnte. Daneben leitete er als dritten Chor den MGV „Liederkranz Gonnweiler“. Mit Oskar Gabriel haben wir nicht nur einen hervorragenden Chorleiter und Sänger, sondern auch einen Freund und Kameraden verloren. Mit der gesanglichen Gestaltung des Trauergottesdienstes nahmen seine Chöre Abschied von ihm. Unser aller Anteilnahme gilt seiner Frau Doris und den Kindern. Wir werden Oskar Gabriel als den Chorleiter, der unseren Chor zu dem formte was er heute ist, stets in guter Erinnerung behalten und sein Andenken bewahren.

Der MGV „Frohsinn“ Überherrn musste seit November 2003 von drei aktiven und treuen Sangesbrüdern Abschied nehmen



Willi Knips (78 Jahre)



Alfons Kunzler (62 Jahre)



Horst Mießner (65 Jahre)

So verließ uns am 29. November 2003 unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied Willi Knips. Am 14. Februar 2004 trauerte der MGV um seinen treuen Sangesbruder Alfons Kunzler.

Nur zwei Tage später, am 16. Februar 2004, ging unser treuer Sänger Horst Mießner von uns.

Für den MGV Überherrn war der Tod unserer aktiven Sangesbrüder ein schmerzlicher Verlust, denn mit jedem aktiven Sänger, der von uns geht, geht auch ein Stück vom MGV verloren.

Unsere verstorbenen Sangesbrüder gegenüber sind wir verpflichtet, in Freude weiter zu singen. Vor uns liegt die Zukunft ohne sie, aber in uns liegt die Erinnerung an die schönen Jahre in Kameradschaft und Freundschaft, die Erinnerung an ihren Einsatz und ihre Treue zum MGV „Frohsinn“ Überherrn.

MGV „Frohsinn“ Überherrn

Storm, Theodor (1817-1888)

### Oktoberlied

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;  
Schenk ein den Wein, den holden!  
Wir wollen uns den grauen Tag  
Vergolden, ja vergolden!

Und geht es draußen noch so toll,  
Unchristlich oder christlich,  
Ist doch die Welt, die schöne Welt,  
So gänzlich unverwüstlich!

Und wimmert auch einmal das Herz -  
Stoß an und laß es klingen!  
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz  
Ist gar nicht umzubringen.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;  
Schenk ein den Wein, den holden!  
Wir wollen uns den grauen Tag  
Vergolden, ja vergolden!

Wohl ist es Herbst; doch warte nur,  
Doch warte nur ein Weilchen!  
Der Frühling kommt, der Himmel lacht,  
Es steht die Welt in Veilchen.

Die blauen Tage brechen an,  
Und ehe sie verfließen,  
Wir wollen sie, mein wackrer Freund,  
Genießen, ja genießen!



Peter Eckert

Der MGVS 1898 trauert um seinen im Alter von 87 Jahren am 22.04.2004 verstorbenen langjährigen Sangesbruder und Ehrenmitglied Peter Eckert.

Peter Eckert hat seit dem 01.01.1953, dem Datum der Neugründung des MGVS Selbach, als tragende Stimme im 1. Bass gesungen.

Im Jahre 1993 wurde er vom Deutschen Sängerbund für 60 Jahre aktive Singetätigkeit ausgezeichnet. Leider mußte er im

Jahre 2002 aus gesundheitlichen Gründen auf seinen geliebten Gesang verzichten.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen guten Sänger, sondern auch einen guten Kameraden, der immer ein aufmunterndes Wort für jeden bereit hatte.

Peter Eckert war durch seine Geselligkeit und Hilfsbereitschaft sehr geschätzt. Dies werden wir nun sehr vermissen.

Mit unserer gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen die Sänger dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Wir werden Peter Eckert nicht vergessen und ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

MGVS 1898 Selbach



# Abschied



Wie hab ich das gefühlt, was Abschied heißt.  
Wie weiß ich's noch: ein dunkles unverwundnes  
Grausames Etwas, das ein Schönverbundnes  
Noch einmal zeigt und hinhält und zerrißt.

Wie war ich ohne Wehr, dem zuzuschauen,  
Das, da es mich, mich rufend, gehen ließ,  
Zurückblieb, so als wären's alle Frauen  
Und dennoch klein und weiß und nichts als dies:  
Ein Winken, schon nicht mehr auf mich bezogen,  
Ein leise Weiterwinkendes -, schon kaum  
Erklärbar mehr: vielleicht ein Pflaumenbaum,  
Von dem ein Kuckuck hastig abgeflogen.

Schon kehrt der Saft aus jener Allgemeinheit,  
Die dunkel in den Wurzeln sich erneut,  
Zurück ans Licht und speist die grüne Reinheit,  
Die unter Rinden noch die Winde scheut.

Die Innenseite der Natur belebt sich,  
Verheimlichend ein neues Freuet euch;  
Und eines ganzen Jahres Jugend hebt sich,  
Unkenntlich noch, ins starrende Gesträuch.

Des alten Nussbaums rühmliche Gestaltung  
Füllt sich mit Zukunft, außen grau und kühl;  
Doch junges Buschwerk zittert vor Verhaltung  
Unter der kleinen Vögel Vorgefühl.



Rudi Henkes



Willi Kirsch

Der Männergesangsverein „Concordia“ Überroth-Niederhofen trauert um seine aktiven Sänger Rudi Henkes und Willi Kirsch. Rudi Henkel verstarb am 17. Mai im Alter von 75 Jahren, Willi Kirsch am 24. Juni 2004 im Alter von 68 Jahren.

Wir trauern um zwei Freunde und vorbildliche Sänger, die seit ihrer frühesten Jugend als Bassisten in unseren Reihen standen. Mit ihnen zusammen erlebten wir viele schöne, gesellige Stunden.

Beide waren durch ihr kameradschaftliches und offenes Wesen bei allen Mitsängern sehr beliebt.

Für ihre langjährige Treue zum Chorgesang wurde ihnen die goldene Ehrennadel des Saar-Sängerbundes verliehen.

Wir werden sie stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

MGVS „Concordia“  
Überroth-Niederhofen

... sind ein Liebesflüster, vom Him-

## MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Futterstr. 4, 66111 Saarbrücken  
[www.musikhaus-knopp.de](http://www.musikhaus-knopp.de)

 (0681) 9 10 10-0  
Noten 9 10 10-10  
Fax (0681) 9 10 10-20

YAMAHA

  
**MUSIKHAUS  
ARTHUR KNOPP**  
